

Neuerwerbungen Juli/August 2023

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	13
Frauen- & Geschlechtergeschichte	2	Recht	15
Frauenbewegung/en	4	Literatur & Sprache	15
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	6	Kunst & Kultur & Medien	15
Philosophie.....	7	Nachschlagewerk.....	16
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	8	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	22
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	8	Sport & Reisen.....	22
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	10	Männerforschung.....	23
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	11	Feministisches Antiquariat	23

Auto- & Biographien

Aduse, Sara: Ich, die Kämpferin



beschnitten, vergeben, geheilt / geschrieben von Désirée Pomper. – Lachen : Wörterseh, 2022.

Signatur: 2217669-B.Neu

Sara Aduse war sieben Jahre alt, als sie in Harar, Äthiopien, beschnitten wurde, und sie war zwölf, als sie mit ihrer Familie in die Schweiz kam. Sie fand den Mut, ihre Geschichte öffentlich zu machen. 2019 reiste sie nach Harar, um dort ihre Beschneiderin zu suchen. Daraus entstand der Dokumentarfilm „Do You Remember Me?“ und das vorliegende Buch. Weltweit gibt es über 200 Millionen Mädchen und Frauen, die beschnitten sind oder von dieser Praxis bedroht sind. „Wenn ich es mit meiner Aufklärungsarbeit schaffe, auch nur ein einziges Mädchen vor der Beschneidung zu bewahren, hat sich mein Gang in die Öffentlichkeit mehr als gelohnt“, sagt Sara Aduse, die Kämpferin.

Bolat, Baraa: Lerne wer du bist



und vergiss, wer du sein sollst. – Wien : edition a, 2023.

Signatur: 2227706-B.Neu

Ein Kopftuch tragen? Nicht einmal ihre Eltern waren dafür. Als sie dann auch noch mit ihren Kochrezepten online ging und dabei vor lauter Konzentration ziemlich ernst drein-

schaute, lachten viele sie aus. Doch Baraa Bolat blieb dabei. Sie wurde als Europas erstes Hijab-Model bekannt und beliebt und ist mit dem für sie charakteristischen Blick als Markenzeichen eine der erfolgreichsten Influencerinnen Österreichs. Sie weiß heute, was es heißt, sich selbst zu entdecken, zu sich zu stehen und damit Erfolg zu haben.

Cybulska, Kamila: O niepodległość i prawa kobiet



Zofia Moraczewska 1873-1958 : życie i działalność. – Warszawa : Instytut Pamięci Narodowej, 2021.

Signatur: 2207588-C.Neu

XIX i XX wiek dla Polaków i Polek wiązał się ze staraniami o przywrócenie utraconej niepodległości. To także czas walki o nigdy w pełni niezyskaną, a także kluczową zdobycz, mianowicie emancypację kobiet. Zofia Moraczewska to działaczka, która na obu polach zdołała niezwykle dużo. „O niepodległość i prawa kobiet. Zofia Moraczewska 1873-1958. Życie i działalność“ to biografia Zofii Moraczewskiej, kobiety, która zapisała się w historii jako wybitna działaczka kobieca i socjalistyczna, utalentowana polityczka i parlamentarzystka. Wie-le uwagi poświęcono jej działalności w stowarzyszeniach emancypacyjnych, a także pracy na rzecz odzyskania niepodległości.

Heimat großer Töchter : 35 Frauen, die Österreich geprägt haben



herausgegeben von Christine Sicher und Daniela Rittmannsberger. – Wien : ÖIF – Österreichischer Integrationsfonds, 2022.

Signatur: 2212367-B.Neu

Anlässlich des Weltfrauentages 2022 präsentierte der Österreichische Integrationsfonds im Haus der Geschichte Österreich seine neue Publikation „Heimat großer Töchter. 35 Frauen, die Österreich geprägt haben“. Die beeindruckenden Biografien und unterschiedlichen Lebensentwürfe dieser österreichischen Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen, Politikerinnen, Schriftstellerinnen oder Sportlerinnen sollen anderen Frauen Mut machen, ihr Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen und ihre Chancen in Österreich zu nutzen.

Hildegard von Bingen : die Welt ist voll Licht



Information - Deutung - Anregung. – Ostfildern : Patmos Verlag, 2022.

Signatur: 2221549-B.Neu

Hildegard von Bingen (1098–1179) schreibt einen Großteil ihrer Werke in der Form von Visionen – wie andere Klosterfrauen des Mittelalters. Damit beansprucht sie Autorität für sich: keine Amtsautorität, die sie als Frau in der katholischen Kirche nicht ausüben kann, sondern unmittelbare göttliche Beauftragung. Hildegard Gosebrink führt uns das Leben Hildegards vor Augen und erschließt die Felder, auf denen sie als Universalgenie gewirkt hat: ihren Zugang zur Bibel, ihr Denken in Bildern, ihre Vorstellung von Gott und seiner Liebe und von den Menschen und ihren Tugenden. Hildegard spricht als Naturkundige von der „Grünkraft“ der Schöpfung und als Musikschafterin komponiert sie Lieder. Hildegard Gosebrink bringt auf zugängliche Weise Hildegard von Bingen „im O-Ton“ nahe und gibt Anregungen, ihre Impulse in der Gegenwart umzusetzen.

Hillerin, Laure: À la recherche de Céleste Albaret



l'enquête inédite sur la captive de Marcel Proust. – Paris : Flammarion, 2021.

Signatur: 2198418-B.Neu

Longtemps encore, le nom de Céleste Albaret sera associé à celui de Marcel Proust, qui la nommait "mon amie de toujours" et lui avait déclaré: "Sans vous, je ne pourrais plus écrire." Entrée à son service en août 1914, elle y restera jusqu'au dernier souffle de l'écrivain. Si la légende dorée de "la servante au grand cœur" est bien connue, l'histoire de la véritable Céleste, muse et inspiratrice, demeurait inédite. S'appuyant sur des archives originales et sur l'abondante correspondance proustienne, Laure Hillerin a mené une enquête rigoureuse et fouillée. Pas à pas, elle

fait revivre l'héroïne, vive, nature, dont le quotidien avec Proust sera l'un des temps forts du récit ; la biographe bouscule les stéréotypes pour dessiner le portrait d'une femme étonnante, un portrait d'autant plus nécessaire qu'il participe d'une extraordinaire aventure humaine : l'écriture de la Recherche, œuvre majeure du XX^e siècle.

Kopičková, Božena: Eliška Přemyslovna



královna česká. – Praha : Vyšehrad, 2022. – (Velké postavy českých dějin svazek ; 2)

Signatur: 2217796-B.Neu

Eine Biographie zu Elisabeth von Böhmen (1292–1330), Königin von Böhmen und Mutter Kaiser Karls IV., in tschechischer Sprache: Poslední česká královna z rodu Přemyslovců vystupuje v monografii Boženy Kopiczkové jako žena několika tváří – jako hrdá příslušnice svého starobylého rodu a politicky aktivní osobnost, jako matka, konfrontovaná s nepřízní osudu, jenž jí postupně odnímal děti, jako duchovně zaměřená, středověkou mystikou ovlivněná žena i jako mecenáška a podporovatelka kultury a umění. Poměrně příkrého hodnocení se dostává Eliščinu manželovi, českému králi Janu Lucemburskému, bezohlednému v zacházení s osudy svých potomků, objektů „vysoké hry“ sňatkové politiky, i ve vztahu se samotnou Eliškou. Z pohnutého životního příběhu Elišky Přemyslovny vystupuje obraz ženy, která se nemínila spokojit s danými omezeními a nepřestala usilovat o vysoké cíle kulturní i politické. Úspěšná kniha vychází znovu v nezměněné podobě.

Lettner, Natalie: Maria Lassnig



the biography / translated by Jeff Crowder. – New York : Hauser & Wirth Publishers, 2022.

Signatur: 2225538-B.Neu

Natalie Lettner's highly acclaimed publication "Maria Lassnig: The Biography", now in print for the first time in English, chronicles Maria Lassnig's journey and struggles in remaining true to her bold, singular artistic vision while fighting gender stereotypes and paving the way for future generations of artists. This extensive publication spans nine decades from Lassnig's beginnings in Austria to her move to Paris during the 1960s, her time in New York from 1968 until 1980, her return to Austria later in life and her status as an internationally renowned artist. Translated from Brandstätter's German edition of Natalie Lettner's publication, this expansive biography features more than two hundred images, 70 of which are exclusive to the English translation.

Mahler, Nicolas: Romy Schneider

alle Filme neu angeschaut und gezeichnet von Mahler. – München : btb, 2022.

Signatur: 2208633-B.Neu

Eine Hommage an Romy Schneider – und doch ein ganz anderer Blick auf die rätselhafte Ikone und eine der letzten Diven des 20. Jahrhunderts: Nicolas Mahler, bekannt für seine kongenialen Adaption literarischer Klassiker von James Joyce bis Thomas Bernhard, hat alle 62 Filme der Ausnahmeschauspielerin noch einmal gesehen und sie gezeichnet – inklusive ihrer bekanntesten Filmpartner Michel Piccoli, Alain Delon, Helmut Berger und sogar dem Alfa Romeo Giulietta aus dem Klassiker „Die Dinge des Lebens“. Ein Buch zum Nachschlagen, Entdecken, sich erinnern: so hat man Romy Schneider (wirklich) noch nie gesehen.

Mallen, Adele: Elizabeth Cobbold

Georgian polymath. – Ivybridge : The Cobbold Family History Trust, 2019. – (The Cobbold & kin series ; 2)

Signatur: 2177346-C.Neu

This is a sensitively written and meticulously researched biography. Its great affinity with its subject shines through, bringing to life a woman who should be remembered as one of those who set the precedent for women taking an active part in the arts and sciences. Elizabeth Cobbold, contemporary of Jane Austen, proved that women could take the stage in public life, be creative and respected for it. Novelist, poet, artist and scientist, she was also known for her philanthropy. This faithful account of her story helps to place her alongside the scant female contemporaries of whom we have heard, and nuance the general assumption that only a very few women could make their mark in the 1700s.

Mumelter, Renate, Siglinde Clementi und Karl Tragust: Waltraud Gebert Deeg

die Landesmutter : Politik - Frauen - Soziales. Bozen : Raetia, 2021.

Signatur: 2217253-C.Neu

Waltraud Gebert Deeg (1928–1988) war die erste deutschsprachige Mandatarin im Südtiroler Landtag und wurde nach ihrer Wahl 1964 gleich zur Landesrätin der Südtiroler Volkspartei ernannt. Zuständig für Soziales und Gesundheit lenkte die Politikerin das Augenmerk vom Kampf um Autonomie auf die sozialen Belange der Bevölkerung. Das Sozial- und Sanitätswesen, wie wir es heute kennen, befand sich während ihrer Amtszeit erst im Aufbau: Viele Aufgaben übernahmen von ihr mitbegründete Vereine, staatliche Kompetenzen gingen mit dem Zweiten Autonomiestatut

ans Land über, die grundlegende staatliche Gesundheitsreform von 1978 wurde von ihr in Südtirol umgesetzt. Drei Beiträge beleuchten Gebert Deegs Leben und ihren politischen Werdegang, ihre Rolle als Frau in der Politik sowie als Frauenpolitikerin, ihr Wirken als Sozial- und Gesundheitslandesrätin.

Panzenböck, Stefanie: Die Spira

eine Biografie. – Wien : Falter Verlag, 2022.

Signatur: 2213118-B.Neu

In den 1970er Jahren gestaltete Spira im Rahmen der ORF-Sendung „teleobjektiv“ Sozialreportagen, die, wie jene über die Fristenlösung, regelmäßig für Aufruhr sorgten. Danach entwickelte sie die Reihe „Alltagsgeschichten“. Sie stellte scheinbar belanglose Fragen an Passant*innen, Kaffeehaus- oder Beisl-Besucher*innen. Meistens reichte ein „Wie geht es Ihnen heute?“, um ihr Gegenüber aus der Reserve zu locken. Spira brauchte nicht viel, um Menschen dazu zu bringen, ihr Leben zu offenbaren. In den „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ war es ihr von Beginn an wichtig, homosexuellen Menschen oder Transgender-Personen eine Stimme zu geben.

Pick, Hella: Unsichtbare Mauern

die abenteuerliche Reise einer der größten politischen Journalistinnen zu den Gipfeln und Abgründen der Zeitgeschichte / aus dem Englischen von Jacqueline Csuss. – Wien : Czernin Verlag, 2022.

Signatur: 2217602-B.Neu

Hella Pick war eine der ersten außenpolitischen Journalistinnen. Sie schrieb über die Kuba-Krise und Kennedys Ermordung, reiste mit Richard Nixon nach Moskau, berichtete vor Ort über den Zerfall der Sowjetunion und schloss Freundschaft mit Willy Brandt. Ihr Leben ist auch eine Geschichte starker Entwurzelung: 1929 in Wien geboren flüchtete sie im März 1939 mit einem Kindertransport nach London. Und die Suche nach Sicherheit begleitet sie ihr ganzes Leben. Hella Picks Autobiografie ist die Lebensgeschichte einer Frau, die all die unsichtbaren Mauern in ihrem Leben niedergerissen hat.

Prinz, Alois: Das Leben der Simone de Beauvoir

Berlin : Insel Verlag, 2021.

Signatur: 2203939-B.Neu

Simone de Beauvoir kämpfte ihr Leben lang gegen Mythen, Vorurteile, Gewohnheiten. Dass man nicht als Frau zur Welt kommt, sondern dazu gemacht wird, ist der Satz, der sie berühmt gemacht hat. Beauvoir ist auch selbst zum Mythos

geworden: zur Ikone des Feminismus, zum Vorbild der modernen, emanzipierten Frau, zur Königin des Existentialismus, zur selbstbewussten Partnerin an der Seite Jean-Paul Sartres. Dabei wollte sie nichts verklären. Ihrer Überzeugung folgend, dass man nichts verheimlichen darf, alles offenlegen muss, hat sie sich nicht davor gescheut, auch Enttäuschungen und die dunklen Seiten ihrer Persönlichkeit zu zeigen. Simone de Beauvoir wollte vom Leben alles, Luxus und Entsagung, Stetigkeit und Wandel. Sie glaubte, dass Menschen an Hoffnungen und Versprechen festhalten müssen, die letztendlich unerfüllbar sind. Alois Prinz erzählt ihr Leben zwischen dem Verlangen nach Glück und der Treue zu einer Wirklichkeit, die keine Flucht erlaubt.

Prutsch, Ursula: Leopoldine von Habsburg



Kaiserin von Brasilien, Naturforscherin, Ikone der Unabhängigkeit : die Biografie.
– Wien : Graz : Molden, 2022.

Signatur: 2217584-B.Neu

Tropische Pflanzen sind nach ihr benannt, ebenso eine Sambaschule: Leopoldine von Habsburg, Aufklärerin in neo-absolutistischen Zeiten, gilt als eine der bedeutendsten und einflussreichsten Frauen des Landes. Sie war leidenschaftliche Naturforscherin, setzte sich gegen Sklaverei und Armut ein und stellte das Hofzeremoniell ordentlich auf den Kopf. Leopoldine war ihrem Mann Dom Pedro intellektuell weit überlegen – ihre Biografie ist auch eine Geschichte der Unterdrückung und Gewalt durch einen machistischen Monarchen, der mit ihren vielfältigen Fähigkeiten nicht zurechtkam. Er trieb sie mit nur 29 Jahren in einen frühen Tod. Für die Feiern „200 Jahre Unabhängigkeit Brasiliens“ im Jahr 2022 wird die beliebte Habsburgerin wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt, war sie es doch, die das Papier zur Souveränität Brasiliens unterschrieben hat.

Slimani, Leïla: Eine freie Frau



das außergewöhnliche Leben der Suzanne Noël : Ärztin, Feministin, Hoffnungsträgerin / Eine Graphic Novel / Illustrationen von Clément Oubrerie ; aus dem Französischen von Amelie Thoma – München : btb, 2022.

Signatur: 2217484-B.Neu

Suzanne Noël (1878–1954) ist eine der wichtigen Feministinnen des 20. Jahrhunderts und eine Wegbereiterin der plastischen Chirurgie. Sie kämpfte für das Recht auf Selbstbestimmung der Frauen ebenso wie für das Frauenwahlrecht und ihre eigene Unabhängigkeit. Mit 19 Jahren heiratet Suzanne Noël einen Arzt und zieht mit ihm nach Paris. Doch ihr Dasein als Ehefrau langweilt sie schnell. Und so macht sie, was nur wenige Frauen ihrer Zeit wagen: Sie schreibt sich an der Sorbonne ein, studiert Medizin. Suzanne Noël wird eine der brilliantesten Ärztinnen Frankreichs. Sie operiert Männer, die im Ersten Weltkrieg entstehende Gesichtsverletzungen erlitten. Und bald auch Frauen, die unter den Schönheitszwängen leiden.

Sternlicht, Hana und Alžběta Langová: Hančína cesta



z Holic až do Svaté země. – V Brně : CPress, 2022.

Signatur: 2219365-B.Neu

Hana Sternlichts Geschichte spiegelt das Schicksal der jüdischen Bevölkerung der böhmischen Länder im 20. Jahrhundert wider, Zweige ihrer Familie wurden durch den Holocaust brutal abgeschnitten. Anders als ihre Eltern hatte Hana jedoch das Glück, die Höllenfahrt von Holic in Ostböhmen über Theresienstadt, Auschwitz und Mauthausen zu überleben. Und ihr Weg in die Freiheit konnte auch nach dem Krieg weitergehen, mit einem Neuanfang in Israel. Auf Drängen ihrer Familie hat sie sich nun entschlossen, ihre Geschichte zu erzählen, damit die Zeit des Bösen nicht aus der Erinnerung verblasst. In tschesischer Sprache.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Badinter, Elisabeth: Macht und Ohnmacht einer Mutter



Kaiserin Maria Theresia und ihre Kinder. / aus dem Französischen von Stephanie Singh. – Wien : Paul Zsolnay Verlag, 2023.

Signatur: 2225232-B.Neu

Kaiserin Maria Theresia – eine moderne Mutter im 18. Jahrhundert. 1740 übernimmt Maria Theresia mit nur 23 Jahren die Regierungsgeschäfte der Habsburgermonarchie. Sie erweist sich nicht nur als geschickte und arbeitsame Herrscherin, sondern ist ihren sechzehn Kindern (drei sterben frühzeitig) eine ausgesprochen fürsorgliche Mutter. Mit ihrem Buch über die Mutterliebe gelang der Philosophin und Historikerin Elisabeth Badinter ein Klassiker der feministischen Literatur. In ihrem neuen Buch führt sie eindringlich vor Augen, wie modern Maria Theresias Verständnis von Mutterschaft war.

Božinović, Neda: Žensko pitanje u Srbiji



u XIX i XX veku. – Beograd : Devedestčetvrta : Beograd : Žene u Crnom, 1996.


Signatur: 2215750-C.Neu

Neda Božinović (1917–2001) war Feministin und Partisanin der ehemaligen Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Die letzten Jahre ihres politisch aktiven Lebens widmete sie dem antimilitaristischen Aktivismus und engagierte sich gegen den Jugoslawienkrieg. In „Žensko pitanje u Srbiji“ arbeitet sie die feministische Bewegung in Serbien im 19. und 20. Jahrhundert auf. Mit Zusammenfassung in englischer Sprache.

Fashionable queens : body - power - gender



herausgegeben von Eva Ficker und Monika Seidl. – Frankfurt/Main : Wien : Peter Lang Edition, 2014.

Signatur: 2218551-B.Neu 

The essays collected by Eva Ficker und Monika Seidl provide profound insights into the wide-ranging topic of the fashionable queen: the manifold implications and effects that the combination of body, power and gender can have are examined by using different approaches and a variety of theoretical frameworks. By addressing queenly appearances in the past and the present, in politics and the media, in royalty and the middle-classes, in the arts and in popular culture, this book offers a new way of thinking of publically significant women, who exert, and at the same time subvert, their power through their attires and thereby negotiate notions of gender, class, power and media representation.

Kis', Oksana Romanivna: Žінка в традиційній українській культурі друга половина XIX - початок XX ст.



= Women in the traditional Ukrainian culture. – L'viv : Nacional'na Akademija Nauk Ukraїny, Instytut Narodoznavstva, 2012.

Signatur: 2217359-B.Neu

This book represents a complex historical and ethnographic study of everyday lives of Ukrainian peasant women in the second half of 19th and early 20th centuries. The gender approach to traditional Ukrainian culture is applied for the first time in Ukrainian scholarship. Oksana Kis' offers a thorough critical overview of the development of the feminist paradigm in social and cultural anthropology; the origins and main trends of research on women within the framework of Ukrainian studies are discussed as well. She explores the roots and key constituents of the traditional stereotype of femininity as an essential part of the Ukrainian peasantry's worldview. Written in Ukrainian language and in Cyrillic script, summary in English.

Marked for all time : women in wars and catastrophes



herausgegeben von Ernst von Waldenfels, übersetzt von Matthew Harris. – Hamburg : Osburg Verlag, 2022.

Signatur: 2220004-B.Neu 

„Der Krieg hat kein weibliches Gesicht“. So hat die weißrussische Nobelpreisträgerin für Literatur, Swetlana Alexijewitsch, ihr Buch über Frauen betitelt, die im Zweiten Weltkrieg in der Roten Armee kämpften. Tatsächlich ist das, was wir als „Krieg“ bezeichnen, das Töten und Getötet-

werden, seit alters hauptsächlich Männersache gewesen. Zynisch könnte man sagen: Mit dem Tod auf dem Schlachtfeld war der Krieg für die Männer beendet. Für die überlebenden Frauen jedoch begann eine jahrzehntelange Belastung durch die Folgen. Wie unterschiedlich sie sein können, und wie verschieden in ihren Auswirkungen, das zeigt der Band zu 12 Großkonflikten des zwanzigsten Jahrhunderts. Am Anfang steht der Spanische Bürgerkrieg. Ein weiterer Schwerpunkt ist Deutschland. Aus der Zeit direkt nach dem Zweiten Weltkrieg folgt die bisher noch unveröffentlichte autobiografische Erzählung des Schrift-tellers Arno Surminski, der erzählt, wie ein Kind die Vertreibung der letzten Deutschen aus Ostpreußen erlebte. Hiroshima, Korea, die Tschechoslowakei, Äthiopien, Kambodscha, Ruanda und Afghanistan sind weitere Schauplätze der Beiträge internationaler Journalist*innen, Schriftsteller*innen und Wissenschaftler*innen ihren Niederschlag gefunden hat.

Schnurr, Eva-Maria: Das Zeitalter der Hexenverfolgung



Angst und Aberglaube am Beginn der Neuzeit. – München : Penguin Verlag, 2022.

Signatur: 2219483-B.Neu

Der Beginn der Frühen Neuzeit war in ganz Europa eine Zeit des Umbruchs und der Verunsicherung, in der althergebrachte Wahrheiten infrage gestellt wurden. Zugleich wuchs die Furcht der Menschen vor dem nahenden Ende der Welt und mit ihr die Angst vor Hexerei und schwarzer Magie, die viele für das wahrgenommene Unheil verantwortlich machten. Dieser Sammelband nimmt das gewaltsame Kapitel der Hexenprozesse und die Schicksale der Opfer neu in den Blick. Die Beiträge untersuchen, warum zahlreiche Frauen und Männer als vermeintliche Hexen oder Hexenmeister verfolgt, brutal gefoltert und grausam hingerichtet wurden. Dabei entlarven sie verbreitete Mythen über jene dunkle Epoche und zeigen, dass hinter der Verfolgung oftmals Machtinteressen, soziale Konflikte und politische Rivalitäten steckten.

Tasić, Milutin: Српске жене испред свог времена



= Srpske žene ispred svog vremena. – Beograd : Bookland, 2021.

Signatur: 2226920-B.Neu

Serbische Frauen, die ihrer Zeit voraus waren: das Buch „Srpske žene ispred svog vremena“ stellt in kyrillischer Schrift und serbischer Sprache Pionierinnen vor: Upoznajte se sa životom, radom, delom sjajnih žena, koje su pomerale granice vremena u kome su živele. One su prve srpske doktorke filozofije, hemije, vetrine, medicine, prvi akademik, arhitekta, kompozitor, narodni heroj. One su rušile predrasude, vredno učile, radile, borile se, verovala ... Uspele!

Women intellectuals and leaders in the Middle Ages



edited by Kerby-Fulton, Kathryn, Katie Ann-Marie Bugyis and John Van Engen. – Cambridge : D. S. Brewer, 2020.

Signatur: 2221040-B.Neu 

Medieval women were normally denied access to public educational institutions, and so also denied the gateways to most leadership positions. Modern scholars have therefore tended to study learned medieval women as simply anomalies, and women generally as victims. This volume, however, argues instead for a *via media*. Drawing upon manuscript and archival sources, scholars here show that more medieval women attained some form of learning than hitherto imagined, and that women with such legal, social or ecclesiastical knowledge also often exercised professional or communal leadership.

Frauenbewegung/en

Bühler, Grit: Eigenmächtig, frauenbewegt, ausgebrems



der Demokratische Frauenbund Deutschlands und seine Gründerinnen (1945–1949). – Frankfurt : Campus Verlag, 2022.

Signatur: 2227460-B.Neu

Anhand von neu erschlossenen Quellen und Binnenperspektiven rekonstruiert Grit Bühler die ebenso energiegeladene wie konfliktreiche Gründerinnenzeit des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands (DFD) in Berlin und in der Sowjetischen Besatzungszone. Meist schon vor 1933 frauenpolitisch engagiert, erhoben die Protagonistinnen nach 1945 den Anspruch, als überparteiliche „neue demokratische Frauenbewegung“ in allen Bereichen der Gesellschaft Fraueninteressen zu vertreten. Einige selbstbewusste, international erfahrene Vertreterinnen des DFD gerieten schon bald zwischen die Fronten von Parteigoisimen, SED-Dominanz, eigenen Ambivalenzen und Kaltem Krieg. Sie bereiteten den Weg für die Gleichberechtigung in der DDR, die keineswegs rein utilitaristisch begründet oder ein Selbstläufer war, und die bis heute nachwirkt.

Dadej, Iwona: Beruf und Berufung transnational



deutsche und polnische Akademikerinnen in der Zwischenkriegszeit. – Osnabrück : fibre, 2019. – (Einzelveröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Warschau ; 38)

Signatur: 2228311-B.Neu

Im Fokus stehen die mehrdimensionalen, sich gegenseitig ergänzenden Handlungsräume von Akademikerinnen und ihre Kämpfe um Anerkennung und Gleichstellung in der Zwischenkriegszeit. Dazu gehörten nationale Vereine wie

der Deutsche Akademikerinnenbund und der Polnische Verein von Frauen mit Hochschulbildung, aber auch die International Federation of University Women sowie weitere transnationale Netzwerke. Die Studie behandelt exemplarisch die Gruppe der ersten deutschen und polnischen Juristinnen, deren berufliche Möglichkeiten und organisatorische Aktivitäten ein besonders aufschlussreiches Beispiel darstellen: Hier geht es um den Kampf um Zulassung zum Studium und später zu den juristischen Berufen, die Berufsorganisation der Juristinnen sowie ihre Bedeutung für den Kampf um Gleichstellung und Frauenrechte allgemein.

Davis, Angela: Rassismus, Sexismus und Klassenkampf



aus dem amerikanischen Englisch von Erika Stöppler. – Münster : Unrast, 2022.

Signatur: 2224249-B.Neu

In 13 chronologisch geordneten Essays zeichnet die radikale politische Aktivistin Angela Davis die Entwicklung der US-amerikanischen Frauenbefreiungsbewegung von den 1960er Jahren bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Buches (1981) nach und verknüpft sie mit der Geschichte Schwarzer Frauen in den USA bis zu den Ungerechtigkeiten der Gegenwart. Denn mit dem Ende der Sklaverei in der Folge des amerikanischen Bürgerkrieges war der Rassismus noch lange nicht überwunden. Die Schwarzen wurden zwar zu Bürger*innen, aber zu Bürger*innen zweiter Klasse.

Dirik, Dilar: The Kurdish Women's Movement



history, theory, practice. – London : Pluto Press, 2021.

Signatur: 2227225-B.Neu

Taking apart the superficial and Orientalist frameworks that dominate, Dilar Dirik offers an empirically rich account of the women's movement in Kurdistan. Drawing on original research and ethnographic fieldwork, she surveys the movement's historical origins, ideological evolution, and political practice over the past forty years. Going beyond abstract ideas, Dirik locates the movement's culture and ideology in its concrete work for women's revolution in the here and now.

Jabčenko, Mykola: Коротка історія українського фемінізму



= Korotka istorija ukrains'koho feminizmu / namasljuvaly Julija Vus ta Ivan Kynibida. – Kyiv : Vydavnytstvo, 2022.

Signatur: 2217328-B.Neu

Eine Graphic Novel über die Geschichte des ukrainischen Feminismus, auf Ukrainisch und in kyrillischer Schrift:

Фемінізм досі розвивається, але його історію можна і варто фіксувати. В Україні вийшло декілька ґрунтовних праць на тему історії жіночого руху, і ми сподіваємося, що вийде ще більше. Але в жанрі коміксу український фемінізм оприявнився лише нещодавно. Ви тримаєте в руках книжку, яка покаже й розкаже, хто посприяли появі фемінізму на території України, хто підтримували і поділяли феміністичні погляди, а хто їм усіляко опиралися. Це наша скромна спроба охопити неосяжне на помірній кількості сторінок. До прочитання цієї книжки ви могли й не знати, хто такі Наталія Кобринська, Мілена Рудницька, Ольга Кобилянська чи Соломія Павличко. Але якщо знаєте — комікс приверне увагу до цікавих дрібничок і нюансів у їхніх біографіях, що їх ви до того могли не помічати, а ще окреслить сучасний контекст теми українського фемінізму в дотепних вставках-інтермедіях. Тож гарної подорожі в історію!

Widmann, Helga: Freimaurerinnen in Deutschland



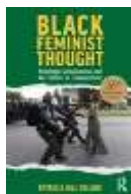
woher sie kommen - wer sie sind - was sie wollen. – Leipzig : Salier Verlag, 2022. – (Lebenswert ; 2)

Signatur: 2228485-B.Neu

Die Konstitutionen der mittelalterlichen Baugilden in England sprechen mit größter Selbstverständlichkeit von „Schwestern und Brüdern“, im 18. Jahrhundert entwickelt sich die Freimaurerei zum Männerbund, in Frankreich arbeiten einige Frauen in sogenannten Adoptionslogen. Erst seit Ende des Zweiten Weltkriegs gibt es unabhängige Frauen-Großlogen. Und auch sie können eines Tages nur als Zwischenstationen gesehen werden, deren Weiterentwicklung dem Zufall, keiner vorherbestimmten Genealogie geschuldet ist.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Hill Collins, Patricia: Black feminist thought



knowledge, consciousness, and the politics of empowerment. – 30th anniversary edition – New York : London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022.

Signatur: 2228334-B.Neu

In the first major update to this classic book in many years, Collins traces the history and contours of Black women's ideas and actions to argue that Black feminist thought is the discourse that fosters Black women's survival, persistence, and success against the odds. Through meticulous research that synthesizes the important intellectual work done by Black women, Collins's timely update demonstrates that Black women's ideas and actions are not marginal concerns but rather are central to the future of social justice within democratic societies. The combination of the

text's classic arguments and a preface and epilogue written expressly for this edition speak to people who have long been working on social justice and to a new generation of readers who are encountering the ideas and actions of Black women for the first time. For this 30th year anniversary edition, Patricia Hill Collins examines how the ideas in this classic text speak to contemporary social issues and identifies the directions needed for the future of Black feminist thought.

Green, Jamison, Rhea Ashley Hoskin, Cris Mayo und sj Miller: Navigating Trans*+ and complex gender identities



London : Bloomsbury Academic, 2020.

Signatur: 2221653-B.Neu 

Auch nach Jahrzehnten von Aktivismus und Forschung gilt: Die (Geschlechter-)Verhältnisse im Feld des Politischen und auf der Ebene der kollektiven Weltdeutung sind nach wie vor von Ungleichheiten dominiert. In dieser Festschrift für Sabine Hark zeigen Weg- und Denkgefährt*innen in ihren Beiträgen auf, dass die feministische Kritik im Moment des Einwands bereits Möglichkeiten entfaltet, diese Verhältnisse neu zu denken. Ob im Widerspruch gegen die hegemoniale Zuweisung eines bestimmten Ortes, einer gesellschaftlichen Position oder einer vermeintlichen „Natur“ – die feministische Kritik entwirft stets auch emanzipatorische Visionen eines solidarischen Zusammenlebens: Sie gibt der Welt eine neue Wirklichkeit.

Schwarzer Feminismus : Grundlagentexte



herausgegeben von Kelly, Natasha A. – 2. aktualisierte Auflage. – Münster : UNRAST, 2022.

Signatur: 2219160-B.Neu 

Als Sojourner Truth während ihrer Rede auf einem Frauenkongress in Akron, Ohio, die Frage stellte, ob sie denn keine Frau* sei, brachte sie eine Debatte ins Rollen, deren Ausmaß nicht abzusehen war. Sie hatte nämlich gleichermaßen weiße Frauen* für den Rassismus und Schwarze Männer für den Sexismus kritisiert, den sie Schwarzen Frauen* jeweils entgegenbrachten. Erst Ende des 20. Jahrhunderts, also fast 150 Jahre später, erhielt diese spezifische Form der Mehrfachdiskriminierung einen Namen. Es war Kimberlé Crenshaw, die 1989 den Begriff der „Intersektionalität“ prägte, der seitdem aus feministischen Diskursen nicht mehr wegzudenken ist. Doch wie verliefen die Schwarzen feministischen Debatten bis dahin? Vor welchen Herausforderungen standen Schwarze Frauen* im Globalen Norden? Und was können wir heute von ihnen lernen? Der vorliegende Band dokumentiert die Kontinuität dieser feministischen intellektuellen Tradition anhand ausgewählter Texte von Sojourner Truth, Angela Davis, The Combahee River Collective, bell hooks, Audre Lorde, Barbara Smith,

Kimberlé Crenshaw und Patricia Hill Collins. Sie erscheinen erstmals in deutscher Sprache und werden so einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Green, Jamison, Rhea Ashley Hoskin, Cris Mayo und sj Miller: Navigating Trans*+ and complex gender identities



London : Bloomsbury Academic, 2020.

Signatur: 2221653-B.Neu 

This book offers practical research-based strategies for expanding personal, social and political awareness about gender-identity privileges – helping the reader to work through fears and unpack ingrained communication patterns and language. In order to better understand the ever-evolving landscape of gender identity the authors provide historical and political background for the transgender movement and consider how issues of age, culture, race, social class, media, celebrity and religion affect transgender identities.

Sevinç, Mine: Postcolonial feminine writing



bodies, gazes and voices. – Berlin : Peter Lang, 2022.

Signatur: 2225483-B.Neu

This book focuses on the premise that contemporary post-colonial women writers reclaim a new position of writing which mirrors and transcends the storytelling of Shahrazad in terms of theme and structure. It questions the extent to which Shahrazad is employed as a liberating figure in contemporary postcolonial women's narratives. Postcolonial feminine writing allows temporary interventions into the patriarchal and colonial discourses. The repetition of these temporary interventions suggests the possibility of more subversive and liberating literary discourses.

Philosophie

Luxemburg, Rosa: Mensch sein ist vor allem die Hauptsache



Gedanken einer Revolutionärin. / Herausgegeben von Bruno Krenn. – 3. Auflage – Wiesbaden : marix verlag, 2023.

Signatur: 2228283-B.Neu

Rosa Luxemburg ist eine der außergewöhnlichsten Frauen der politischen Geschichte Deutschlands. Der Sozialismus, den sie meint, ist Humanismus, Demokratie und Freiheit – das schreibt sie nicht zuletzt Lenin ins Stammbuch. Für ihr entschiedenes Eintreten gegen den Militarismus geht sie

jahrelang ins Gefängnis. Sie tritt ein für unbedingte Gewaltlosigkeit im Kampf für eine solidarische Gesellschaft und wird schließlich brutal ermordet. Durch den Theologen und Philosophen Bruno Kern mit kenntnisreichen Einführungen und Kommentaren versehen, versammelt dieser Band die wichtigsten theoretischen Schriften und Texte Rosa Luxemburgs, von ihren kritischen Abrechnungen mit Trotzki, Lenin und den Bolschewiki, über Auszüge aus ihren – vor allem im Gefängnis verfassten – Briefen bis hin zu ihrer großartigen Verteidigungsrede vor der Frankfurter Strafkammer. Es wird das lebendige Bild einer facettenreichen Persönlichkeit gezeichnet, deren Mitfühlen mit allem Lebendigen an einen unstillbaren Lebenshunger gekoppelt war.

Riescher, Gisela und Astrid Hähnlein: Hannah Arendt



im Gespräch die Welt verstehen. – Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2022.

Signatur: 2221395-B.Neu

Hannah Arendts politische Theorie sucht in Aussagekraft, Bedeutung und Rezeptionsgeschichte ihresgleichen. Seit ihrer Lebenszeit ist ihr Denken und Werk zentraler Referenzpunkt für mannigfache akademische Disziplinen und findet größtes öffentliches Interesse. Gisela Riescher und Astrid Hähnlein eröffnen einen leicht verständlichen und umfassenden Zugang zu Leben und Werk Arendts. Dabei wird Arendts Denken eingebettet in die Gesprächs-, Erfahrungs-, Lektüre- und Wissenskonstellationen ihrer Werke - gemäß ihrem Selbstverständnis: „Ich will verstehen. Und wenn andere Menschen verstehen – im selben Sinne, wie ich verstanden habe –, dann gibt mir das eine Befriedigung wie ein Heimatgefühl“. Briefe, Interviews und Lebensstationen verknüpfen sich mit Arendts großen Werken und werfen neue Schlaglichter auf ihr Denken.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Bildwerke für Kanonissen? Neue Bildwerke und Heiligenverehrung in Frauenstiftskirchen des 13. und 14. Jahrhundert



herausgegeben von Julia von Dittfurth und Adam Stead. – Wien : Köln : Weimar : Böhlau Verlag, 2019. – (Veröffentlichungen des Forums für Frauenstiftsforschung ; 2)

Signatur: 2223340-C.Han 

Mit Veränderungen der Frömmigkeit im 13. und 14. Jahrhundert gingen Veränderungen in der liturgischen Praxis, der Bildsprache und der Bildlichkeit im Kirchenraum einher. Geistige Strömungen wie die Mystik, historische Ereignisse wie das IV. Laterankonzil 1215 oder die Pest ab 1347 nahmen Einfluss auf Visualisierungs- und Kommunikationsstrategien. Heiligenverehrung und die Memoria von Gründer*innen und Stifter*innen fanden vielfältigen Ausdruck in

Bildwerken und der Liturgie. Der vorliegende Band, der die Beiträge der zweiten Tagung des Forums für Frauenstiftsforschung präsentiert, untersucht vor diesem Hintergrund einzelne Bildwerke sowie verschiedene Typen von Bildwerken in Frauenkonventskirchen. Über stilkritische und ikonografische Analysen sowie die historische Kontextualisierung der Objekte hinaus geht es um eine Untersuchung der Bilder als Medien und als Bildrhetorik speziell in Kirchen weiblicher Kommunitäten.

Cernuzio, Salvatore: Il velo del silenzio



abusi, violenze, frustrazioni nella vita religiosa femminile. – Cinisello Balsamo (Milano) : San Paolo, 2021.

Signatur: 2220404-B.Neu

In nome di quella trasparenza tante volte invocata da Papa Francesco per la Chiesa, il libro apre spiragli di luce su una grave problematica interna alla vita consacrata femminile: gli abusi di potere, di coscienza o sessuali all'interno di ordini, monasteri e istituti, che portano donne e ragazze a spegnere il fuoco della vocazione e abbandonare il percorso religioso intrapreso, anche dopo anni. Sono loro stesse, suore o ex suore, che stanno per lasciare o hanno già lasciato quella che per anni è stata la loro casa-, a raccontare ciò che hanno subito: mobbing, ricatti, manipolazioni, discriminazioni in base alla nazionalità, violazione del foro interno (cioè dei segreti della propria coscienza), problemi di salute sottovalutati o usati come pretesto per l'emarginazione. Il volume raccoglie - in forma assolutamente anonima - le testimonianze di donne di tutto il mondo e di diverse età che, dopo anni di silenzio, per paura o perché sotto forte pressione psicologica, hanno deciso di far sentire la loro voce, in modo da poter aiutare chi ancora non ha il coraggio di reagire. Un "velo", come quello tolto dal proprio capo, che ora cade per rivelare storie altrimenti nascoste.

Hexenkunst



herausgegeben von Jessica Hundley und Pam Grossman. – aus dem Englischen von Petra Frese und Birgit Lamerz-Beckschäfer. – Köln : TASCHEN, 2022.

Signatur: 2227185-C.Neu

Das umfangreiche Buch gibt eine Einführung in die komplexe Geschichte der Hexenkunst, die sich von den Mythen uralter Göttinnen bis zu den Werken moderner Künstler*innen und Aktivist*innen erstreckt, zugleich bietet es einen großartigen Überblick über die jahrhundertealte Tradition. Der Archetypus der Hexe hat seine Wurzeln in Legenden, volkstümlichen Überlieferungen sowie Mythen und geht auf die Erzählungen von Odysseus und Kirke zurück, auf die keltische Verführerin Cerridwen oder den Mythos der Hekate, der Herrscherin über mondhele Nächte. In „Hexenkunst“ sehen wir ihre vielfältige Inkarnation im Laufe der Jahrhunderte – als Mutter, Nympe und alte Frau, als Verführerin und Zerstörer*in.

„... weil Gott es so will“ : Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin



herausgegeben von Philippa Rath OSB. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2021.

Signatur: 2216942-B.Neu

Die Aussicht, dass ihre Stimmen im Zuge des Synodalen Weges endlich in der Kirche gehört werden, hat innerhalb kürzester Zeit zu dieser eindrucksvollen Sammlung authentischer Lebenszeugnisse geführt: 150 Frauen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zeichnen in persönlichen Berichten das erschütternde Bild einer ungeheuren Charismen-Verschwendung in der katholischen Kirche. Die geschilderten Berufungserfahrungen und der leidenschaftliche, geradezu verschwenderische „priesterliche“ und diakonische Einsatz so vieler bekannter und unbekannter Frauen zeugen von großem Leidensdruck, aber auch von zunehmendem Unverständnis für das geltende Kirchenrecht, das Frauen nach wie vor von allen Weiheämtern ausschließt. Die Fülle der geschilderten Erfahrungen sind ein ernster, unüberhörbarer, theologisch wie pastoral gut begründeter Appell zu einem Neudenken von Kirche und einer Änderung des Amtsverständnisses. Nur so können Klerikalismus und Machtmissbrauch überwunden und die authentische Berufung von Frauen endlich Anerkennung finden und fruchtbar werden.

Penz, Helga: Die Tüchtigkeit der Frauen



die Wiener Barmherzigen Schwestern und die freie Wohlfahrt von 1832 bis 1945. – Wien : Köln : Böhlau Verlag, 2023.

Signatur: 1448806-C.68-B.Neu-Per.12

Die Geschichte der Barmherzigen Schwestern ist ein Stück Österreichische Frauengeschichte. Die religiöse Restauration im Vormärz öffnete den Frauen selbstständige Betätigungsfelder in der christlichen Caritas. Die Kaiserin selbst protegierte sie, ein Netzwerk von Frauen unterstützte sie. Beim Ausbruch der ersten Choleraepidemie wurden sie als Expertinnen der Krankenpflege ins biedermeierliche Wien berufen. Die „Mägde der Armen“ versorgten unentgeltlich Tagelöhner, Dienstboten und Fabrikarbeiter und -arbeiterinnen. Die Gemeinschaft war im Jahr 1900 auf fast 1.000 Schwestern angewachsen und gründete Spitäler und Schulen in der ganzen Habsburgermonarchie. Ihre Einrichtungen überdauerten auch die Verfolgung während des Nationalsozialismus und bestehen im heutigen Österreich bis heute.

Religion and broken solidarities : feminism, race, and transnationalism



edited by Atalia Omer and Joshua Lupo. – Notre Dame, Indiana : University of Notre Dame Press, 2022.

Signatur: 2227169-B.Neu 

Religion and Broken Solidarities traces the role of religious discourse in unrealized moments of solidarity between marginalized groups who ostensibly share similar aims. Religion, the contributors contend, cannot be separated from national, racial, gendered, and other ways of belonging. These modes of belonging make it difficult for different minoritized groups to see how their struggles might benefit from engagement with one another. The four chapters, which interpret historical and contemporary events with a sharp and critical lens, examine accusations of antisemitism and anti-Muslim racism in the Women's March in Washington, DC; the failure of feminists in Iran and Turkey to realize a common cause because of nationalist discourse concerning religiosity and secularity; Black Catholics seeking to overcome the problems of modernity in the West; and the disjunction between the Palestinian and Mizrahi cause in Palestine/Israel. Together these analyses show that overcoming constraints to solidarity requires alternative imaginaries to that of the modern nation-state.

Röttger, Sarah: Eine unerträgliche Weihe von Frauen?



zur Geschichte der Äbtissinnenweihe. – Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2022. – (Münchener kirchenhistorische Studien Neue Folge ; 11)

Signatur: 2222749-B.Neu

Die Kirchengeschichte kennt zwei Traditionen, Äbtissinnen zu weihen: Eine 1. Tradition, die sich seit dem frühen Mittelalter entwickelte, und eine 2., die im Zuge der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanum geschaffen wurde. Die Äbtissinnenweihe gestaltete sich zunächst in zentralen Punkten analog zu den Weiheriten der männlichen Diakone, Priester und Bischöfe. Seit dem Spätmittelalter zeigte sie große Parallelen mit der Bischofsweihe. Vat. II schuf schließlich ein neues Deutungssystem, das die Äbtissinnenweihe in ihrer Gestalt der 1. Tradition „unerträglich“ und eine Neugestaltung nötig machte. Sarah Röttger zeichnet die Versuche nach, hier trotz eines offensichtlichen Traditionsbruchs eine ununterbrochene Kontinuität des päpstlichen Lehramtes zu behaupten. Gleichzeitig zeigt sie, dass der Spielraum hinsichtlich der Reformfähigkeit der Kirche längst nicht so klein ist, wie das Lehramt glauben machen möchte und liefert damit wichtige Argumente für die Diskussionen um Weihe und Jurisdiktion von Frauen in der römisch-katholischen Kirche.

Zillich, Judith: Mutter Gottes Ikonen



herausgegeben von Johannes Rauchenberger. – Weitra : Verlag Bibliothek der Provinz, 2022.

Signatur: 2223708-B.Neu

Die in Wien lebende Künstlerin Judith Zillich stellt sich mit dem für westliche Kunststören provokanten Titel „MUTTER GOTTES“ der ostkirchlichen Ikone. Dabei ist sie freilich keine Ikonenmalerin. Sie lernte aber während eines Auslandsstipendiums in Lviv (Ukraine), wo sie eigentlich alte Maltechniken lernen wollte, in einer derartigen Ikonenschule solche zu malen. Sich freiwillig Regeln zu unterwerfen war das eine, das Sich-Verselbstständigen der Einzelteile eines Ikonengesichts das andere, was Judith Zillich interessierte und was in der Folge an dieser Werkserie aus Eitempera auf Papier, die aus mehr als 100 Variationen besteht, so besticht.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Coffman, Chris: Queer traversals



psychoanalytic queer and trans theories. – London : Bloomsbury Academic, 2022.

Signatur: 2222215-B.Neu

Working at the intersection of psychoanalytic, queer, and transgender theories, this book argues for the need to read Lacanian psychoanalysis through a queer and trans-positive framework. In so doing, it challenges the dimensions of fantasy at play in efforts to insist on the continued validity of the binary gender system. Targeting the Lacanian concept of “sexual difference” – that desire is structured through the difference between masculine and feminine – it argues that this idea is not transhistorical, as orthodox Lacanians claim, but rather a historically contingent fantasy. As such, it argues that psychoanalytic queer theorists need to go beyond this fantasy to register truly the full range of sexualities and modes of embodiment. Examining texts as diverse as films such as ‘Hedwig and the Angry Inch’ and literary texts such as ‘Paul takes the Form of a Mortal Girl’, the book enables a queer and trans-inclusive model of theorizing subjectivity in psychoanalysis, psycho-social studies and cultural studies.

Kampusch, Natascha: Stärke zeigen



Bewältigungsstrategien für ein kraftvolles Leben / Natascha Kampusch mit Judith Schneiberg – Wien : Dachbuch Verlag, 2022

Signatur: 2223704-B.Neu

Ihre Geschichte ging um die Welt: Als zehnjähriges Mädchen entführt, gelang Natascha Kampusch 2006 nach über

acht Jahren Gefangenschaft die Flucht. Doch nach ihrer Selbstbefreiung ist sie bis heute Verleumdungen, Anfeindungen und sogar Hass ausgesetzt. Dennoch gelingt es ihr, ein zufriedenes und erfülltes Leben zu führen. Zum allerersten Mal beschreibt die Autorin ihre persönlichen Zugänge und Methoden, die ihr über die Jahre geholfen haben, stark zu bleiben. Sie teilt uns intime Ansichten mit und gibt wertvolle Ratschläge, die dabei helfen können, auch in scheinbar aussichtslosen Zeiten nicht den Mut zu verlieren.

Soiland, Tove: Sexuelle Differenz



feministisch-psychoanalytische Perspektiven auf die Gegenwart / herausgegeben von Anna Hartmann. – Münster : Unrast, 2022.

Signatur: 2219136-B.Neu

Tove Soiland zählt zu den wichtigsten Theoretikerinnen des gegenwärtigen Feminismus. In ihren ökonomie- wie auch subjekttheoretischen Analysen widmet sie sich seit mehr als zwei Jahrzehnten den gesellschaftlichen Grundlagen hierarchischer Geschlechterverhältnisse. Die Stärke ihres Werks liegt in dem Beharren auf einer nicht gender-theoretisch begründeten Geschlechtertheorie. Mit Bezug auf die Lacan'sche Psychoanalyse und Trigarays Denken der sexuellen Differenz legt sie in überzeugender Weise die Strukturen neo-patriarchaler Geschlechterverhältnisse offen. Die Anthologie widmet sich Soilands zahlreichen Arbeiten zur sexuellen Differenz und gewährt damit Einblick in das komplexe Denken dieser Theoretikerin und die Entwicklung ihrer feministischen Theorie. Die hier zusammengestellten Texte bieten Zugang zu einem im deutschsprachigen Raum marginalisierten Zweig feministischer Theoriebildung sowie zu den theoretischen Divergenzen zwischen der Gender-Theorie und dem Denken der sexuellen Differenz, die Soiland immer wieder prägnant dargelegt hat. Soilands jüngere Texte nehmen darüber hinaus die psychoanalytische Debatte zur postödpalen Gesellschaft auf. Damit ermöglichen sie, aktuelle, im Zuge des Untergangs patriarchaler Autorität entstandene Problemlagen in den Geschlechterverhältnissen in den Blick zu nehmen und hinsichtlich eines zeitgemäßen Feminismus zu diskutieren.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Bartens, Werner: Gesundheitsrisiko weiblich



warum Frauen von der Medizin falsch verstanden und schlechter behandelt werden. – München : Heyne, 2022

Signatur: 2220929-B.Neu

Sind Frauen und Männer gleichermaßen von Krankheiten betroffen? Vor dem Virus, dem Krebs, dem Knochenbruch oder der Entzündung scheinen alle Menschen gleich zu sein: eine folgenschwere Fehlannahme, die in der Medizin erst allmählich erkannt wird. Denn Frauen sind anders krank als Männer, sie empfinden anders, ihre Symptome

sind anders und die benötigten Therapien auch. Dass diese Erkenntnis noch nicht Teil der täglichen ärztlichen Praxis ist, hat ernste Konsequenzen für Patientinnen: Sie werden oftmals später behandelt, bekommen weniger eingreifende Therapien, und ihre Leiden werden weniger schnell und weniger gut erkannt. Wie umfassend die Medizin Frauen benachteiligt, warum dies in fast jedem Bereich der Heilkunde so ist, welche Denkmuster dahinterstecken und vor allem: Welche Gefahr das konkret für Leib und Leben der Frauen bedeuten kann, zeigt der Mediziner Werner Bartens anhand zahlreicher Beispiele.

Coward, Rosalind: Patriarchal precedents



sexuality and social relations. – London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022.

Signatur: 2222108-B.Neu

"Patriarchal precedents" shows how the debates about patriarchy and matriarchy were crucial to social theories in the nineteenth century, discussing how the resolution of these debates resulted in our present ways of (mis)understanding the family, sexual relations and sexual characteristics. Rosalind Coward argues that the violent debates around patriarchy tell a salutary tale about how the term presupposed as much as it set out to explain. She demonstrates how it was used in Marxism and psychoanalysis in ways which blocked any radical thinking about sexual relations, and how the arguments against the term patriarchy within anthropology still have to be taken seriously. She argues that in order to advance our understanding of how power is exercised in sexual relations, of the place which sexual relations have within society and the construction of sexual characteristics, a series of presuppositions about sexual relations must now be cleared away.

Harvey, Katherine: The fires of lust



sex in the Middle Ages. – London : Reaktion Books, 2022.

Signatur: 2221046-B.Han

The medieval humoral system of medicine suggested that it was possible to die from having too much – or too little – sex, while the Roman Catholic Church taught that virginity was the ideal state. Holy men and women committed themselves to lifelong abstinence in the name of religion. Everyone was forced to conform to restrictive rules about whom they could have sex with, in what way, how often, and even when, and could be harshly punished for getting it wrong. Other experiences are more familiar. Like us, medieval people faced challenges in finding a suitable partner or trying to get pregnant (or trying not to). They also struggled with many of the same social issues, such as whether prostitution should be legalized. Above all, they shared our fondness for dirty jokes and erotic images.

By exploring their sex lives, the book brings ordinary medieval people to life, and reveals details of their most personal thoughts and experiences. Ultimately, it provides us with an intimate connection to the past.

Heinzl, Magdalena: Was kribbelt da so schön?



von Beginn an aufklären für einen selbstbewussten Zugang zu Sexualität, Körper und Gefühlen / Mit 80 Antworten auf unverblühte Kinderfragen. – Weinheim : Beltz, 2023.

Signatur: 2226146-B.Neu

Wie kommt das Baby in den Bauch? Was kribbelt da unten so schön? Körperwissen und sexuelle Bildung sind von Beginn an wichtig, um Kinder zu stärken. So bekommen schon kleinste Kinder ein gutes Selbstwert- und Körpergefühl und können ihre Grenzen benennen. Doch wie begleiten Eltern sie altersgerecht in ihrer sexuellen Entwicklung, ohne sie zu überfordern? Wie reagiert man bei Doktorspielen, Übergriffen unter Kindern und Selbstbefriedigung? Wie schützt man sein Kind vor sexualisierter Gewalt? Die Sexualpädagogin und -therapeutin Magdalena Heinzl zeigt, wie zeitgemäße Sexualerziehung aussieht und gibt Eltern Antworten auf neugierige Kinderfragen, wenn sie selbst um eine Antwort verlegen sind. Außerdem ermutigt sie Eltern, ihre eigenen Tabus zu reflektieren und zeigt, wie sie vertrauensvolle Ansprechpartner:innen für ihre Kinder bleiben, auch wenn es peinlich wird. Dabei kommen auch Themen wie Consent, Umgang mit Medien und eine gesunde Körperwahrnehmung nicht zu kurz.

McGregor, Alyson J.: Sex matters



how male-centric medicine endangers women's health and what we can do about it. – London : Quercus, 2020.

Signatur: 2220281-B.Neu

Sex Matters tackles one of the most urgent, yet unspoken issues facing women's health care today: all models of medical research and practice are based on male-centric models that ignore the unique biological and emotional differences between men and women - an omission that endangers women's lives.

Radke, Heather: Butts



a backstory. – New York : Avid Reader Press, 2022.

Signatur: 2225460-B.Neu

Whether we love them or hate them, think they're sexy, think they're strange, consider them too big, too small, or anywhere in between, humans have a complicated relationship with butts. It is a body part unique to humans, critical to our evolution and survival, and yet it has come to signify so much more: sex, desire, comedy, shame. A woman's

butt, in particular, is forever being assessed, criticized, and objectified, from anxious self-examinations trying on jeans in department store dressing rooms to enduring crass remarks while walking down a street or high school hallways. But why? In "Butts: A Backstory", reporter, essayist, and Radiolab contributing editor Heather Radke is determined to find out.

Schaffhauser-Linzatti, Michaela, Gerhard Gürtlich und Alexander Reichmann: Die Situation der 24-Stunden-Betreuungskräfte in Österreich



– Wien : Holzhausen der Verlag, 2022.

Signatur: 2227470-B.Neu

Die Situation der Pflege in Österreich steht zunehmend auf dem Prüfstand. Die Personalnot an Pflege- und Betreuungskräften ist vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft eine der kritischen Schwachstellen in einem alters- und krankheitsgerechten Versorgungssystem. Das Buch fokussiert daher auf die Arbeitssituation der 24-Stunden-Betreuungskräfte. Es zielt darauf ab, mithilfe unterschiedlicher Ansätze und Blickwinkel tragfähige und belastbare Vorschläge zur Verbesserung der Situation der 24-Stunden-Betreuungskräfte und somit auch für die zu pflegenden Personen zu entwickeln.

Scheiber, Jaqueline: ungeschönt



Sprechen über gesellschaftliche Tabus, Bodyshaming und psychische Gesundheit. München : Piper, 2023.

Signatur: 2225684-B.Neu

Jaqueline Scheiber ist eine Leuchtreklame. Sie stellt sich in den offenen Raum und zeigt sich ungeschönt, so wie sie ist. Als @minusgold hat sie früh begonnen, über (falsche) Schönheitsideale und -Normen, ihre Verluste, ihre Ängste und über ihre psychische Erkrankung zu schreiben. Damit füllt sie eine Leerstelle in einer sepiagefilterten Instagramwelt; sie steht stellvertretend für all die, die sich geblendet durchs Außen falsch in ihren Körpern und in ihren Emotionen fühlen.

Sexuelle Einvernehmlichkeit gestalten : theoretische, pädagogische und künstlerische Perspektiven auf eine Leerstelle sexueller Bildung



herausgegeben von Maria Dalhoff, Stefanie Hempel, Zeynep Önsür-Oluğ, Bianca Jasmina Rauch, Marion Thuswald. – Hannover : fabrico verlag, 2021.

Signatur: 2227789-C.Neu 

Sexuelle Zustimmung und sexuelle Einvernehmlichkeit sind bisher keine zentralen Themen sexueller Bildung. Diese

Feststellung ist Ausgangspunkt der vorliegenden Publikation. Es fehlt sowohl in gesellschaftlichen Debatten als auch im sexualpädagogischen Fachdiskurs an Auseinandersetzungen mit Fragen der einvernehmlichen Gestaltung sexueller Beziehungen und der Unterstützung einer auf Selbstbestimmung und Zustimmung basierenden Haltung und Praxis in Bezug auf Sexualität:en. Die vorliegende Publikation setzt bei dieser Leerstelle an und stellt theoretische, künstlerische und pädagogische Zugänge zur Auseinandersetzung mit sexueller Einvernehmlichkeit in Schule, Lehrer:innenbildung und außerschulischer Bildungsarbeit vor.

Trans health : international perspectives on care for trans communities



herausgegeben von Max Nicolai Appenroth und María do Mar Castro Varela. – Bielefeld : transcript, 2022.

Signatur: 2220188-B.Neu

Around the world trans and gender diverse people are marginalized and discriminated against in medical, psychological, and nursing care. This anthology is the first to address the current situation of this population in various global healthcare settings. The perspectives from 11 different countries give insight into the difficult experiences of the trans and gender diverse community when seeking healthcare, and how self-organized community structures can help to overcome barriers to often inaccessible public healthcare systems. The majority of contributions are written from a lived trans and gender diverse perspective

Politik & Internationales & Gesellschaft

Blundell, Inga und Yvonne Hissel: Feministiken



die Wahrheit über Gleichberechtigung. – München : dtv, 2022.

Signatur: 2219824-B

Wussten Sie, dass 52% der Hochschulabsolvent*innen weiblich sind, aber nur 32% der Professuren mit Frauen besetzt sind? Auch in Zeitungsredaktionen haben noch immer zu 80% Männer die Führungspositionen inne. Da wundert es nicht, dass nur 6% der verheirateten Frauen zwischen 30 und 50 Jahren über ein Nettoeinkommen von über 2.000 Euro verfügen – schockierend ist es trotzdem. Diese und viele andere spannende Fakten präsentieren Inga Blundell und Yvonne Hissel mithilfe von anschaulichen Grafiken und kreativen Illustrationen in „Feministiken“. Ein unterhaltsames und gleichzeitig nachdenklich machendes Buch, das eines deutlich zeigt: Unsere Gesellschaft hat noch immer einen großen Nachholbedarf in Sachen Geschlechtergerechtigkeit.

Covid, crisis, care, and change? : international gender perspectives on re/production, state and feminist transitions



herausgegeben von Antonia Kupfer und Constanze Stutz. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2022.

Signatur: 2210088-B.Neu

The Covid-19 crisis has intensified already existing social inequalities in different spheres. The authors examine how fundamental and sustainable the social changes over the course of the corona pandemic are at the social levels of labour, care work and state regulation in their gender dimensions.

German #MeToo : rape cultures and resistance, 1770-2020



edited by Elisabeth Krimmer and Patricia Anne Simpson. – Rochester, New York : Camden House, 2022.

Signatur: 2217080-B.Neu

Responding to the worldwide impact of the #MeToo movement, this volume investigates not only the ubiquity of sexual abuse and sexual violence but also the transhistorical and transnational failure to hold perpetrators accountable. From a range of disciplines, the collected essays engage current cultural and political discourses about systemic sexism, feminist theory and practice, and gender-based discrimination from an academic and activist perspective. The focus on national cultures of German-speaking Europe from the mid-eighteenth century to the present captures the persistence of normalized and institutionalized sexism, re-framed through the lens of a contemporary political and social movement.

Sahebi, Gilda: „Unser Schwert ist Liebe“



die feministische Revolte im Iran. – Frankfurt am Main : S. Fischer, 2023.

Signatur: 2228333-B.Neu

„Das ist ein Schlachtfeld. Unser Schwert ist Liebe.“ – So rappt Toomaj Salehi und gibt damit den Sound der Revolution im Iran wieder. Seit dem Tod von Jina Mahsa Amini, die von der Sittenpolizei verhaftet wurde, wachsen die Proteste. Und die Solidarität ist groß – sie zieht sich durch alle Altersgruppen, Schichten und Geschlechter. Zusammen kämpfen die Menschen für Frauen, Leben, Freiheit. Die Journalistin und Autorin Gilda Sahebi, die mit vielen Menschen im Iran in engem Kontakt steht, beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte der Revolte: die Rolle der Musik, die feministische Perspektive, die lange Geschichte der gewaltvollen Unterdrückung. Sie zeigt, wie die Iraner*innen

der furchtbaren Brutalität des Regimes die größte Kraft entgegensetzen: die Liebe. Sie sagt: „Was im Iran geschieht, ist feministische Weltgeschichte.“

Unlearn patriarchy



herausgegeben von Lisa Jaspers, Naomi Ryland und Silvie Horch. – Berlin : Ullstein, 2022.

Signatur: 2220268-B.Neu 

Patriarchale Verhaltensmuster und Glaubenssätze formen unser aller Leben. Doch wie können wir sprechen und lieben neu lernen, wie unsere Identität neu fassen, wie eine krank machende Arbeitswelt hinter uns lassen? Von „Familie“ über „Macht“ bis zu „Sex“ und „Rassismus“ – in 15 Beiträgen verraten feministische Autor*innen, wie auch sie das Patriarchat oft unbewusst in sich tragen und helfen dabei, den Auswirkungen im Alltag zu entkommen.

Biallas, Linda: Mutter, schafft



die Rolle der Mutter im Kapitalismus und Patriarchat / ein Aufruf zur Revolution. – 1. Auflage. – Innsbruck : Haymon Verlag, 2022.

Signatur: 2221882-B.Neu

Wie Mutter sein? In einer männlichen Weltordnung, in einer Gesellschaft, die Mütter verachtet. Was bedeutet Feminismus – nicht nur als Mutter, sondern als Mutter im kapitalistischen, patriarchalen System? Welche Kämpfe tragen Mütter aus? Und wer sieht hin, sieht die Kämpfe, aus denen sie nicht als Sieger*innen hervorgehen können? Zentrale Fragen, die Linda Biallas aufwirft, aber auch solche, für die es nicht immer allgemein gültige Antworten gibt. Denn: Menschen sind verschieden, und vor allem: Voraussetzungen sind unterschiedlich. Nur die Strukturen selbst scheinen so unerschütterlich wie kaum etwas anderes. Inklusiv der Rolle, die einer Mutter zugeschrieben wird, und den Eigenschaften, die sie mitbringen sollte. Sicher ist: erfüllen lässt sich diese Rolle niemals. Muttersein in unserem Leistungs-orientierten System bedeutet vor allem eines: eine ernüchternde Realität, die Geschlechterrollen zementiert und Mütter als die wichtigsten Versorgungsträger*innen einer Gesellschaft im Stich lässt.

Strobl, Natascha: Solidarität



Wien : Kremayr & Scheriau, 2023.

Signatur: 2228018-B.Neu

Solidarität ist die Einsicht, dass die Ausgebeuteten, die Verdammten dieser Erde nur eine einzige Möglichkeit haben, ihre Rechte durchzusetzen: indem sie Mehrheiten bilden. Unsere alten Gewissheiten zerbrechen aktuell an vielgestaltigen Krisen. Dem beizukommen wäre vornehmste Aufgabe

der Politik. Doch die stellt sich kein gutes Zeugnis aus: Die einen klammern sich an den Glauben, dass die verlorene Normalität rückholbar ist. Die anderen wollen die Krisen mit Individualismus oder autoritären Maßnahmen meistern – und bedrohen damit den Rechtsstaat. Natascha Strobl plädiert für einen dritten Weg: eine gemeinsame, antikapitalistische Klammer. Denn die Art, wie wir leben, produzieren und wirtschaften, muss sich grundsätzlich ändern. Das muss nichts Schlechtes bedeuten, wenn die Lösung echte Solidarität ist – ein kollektiver Wert, der individuelle Befindlichkeiten überwindet.

Wolters, Laura: Vom Antun und Erleiden



eine Soziologie der Gruppenvergewaltigung. – Hamburg : Hamburger Edition, 2022.

Signatur: 2226233-B.Neu

Laura Wolters legt mit ihrer umfassenden Studie die erste Soziologie der Gruppenvergewaltigung vor und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem gesellschaftlich und politisch überaus relevanten Thema. In einem Spannungsverhältnis zur öffentlichen Aufmerksamkeit und zum Ringen um die Ursachen von Gruppenvergewaltigungen steht der Umstand, dass es zu kollektiver sexueller Gewalt bislang wenig Forschung gibt, die dazu oft auch noch einen blinden Fleck aufweist: Das Gewaltgeschehen selbst wird kaum zum Thema gemacht. In ihrer Studie über Gruppenvergewaltigungen rückt Laura Wolters die Gewaltpraktiken und Interaktionen in den Mittelpunkt. Sie plädiert dafür, Fragen zur kollektiven sexuellen Gewalt stärker empirisch zu wenden und das Gewaltphänomen als soziales Geschehen ernst zu nehmen. Anhand von Gerichtsakten, autobiografischen Zeugnissen sowie Erfahrungs- und Augenzeugenberichten nimmt sie eine spezielle Form des Antuns und Erleidens in den Blick.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

FRANSSSEN, Marie-Monique, Dirk Holemans, Philsan Osman: Für wen wollen wir sorgen?



Ökofeminismus als Quelle der Inspiration. / aus dem Niederländischen übersetzt von Didier Lebrun. – Wien : Spittelberg Verlag, 2022.

Signatur: 2228134-B.Neu

Wie sollen wir unser Wirtschaftssystem verändern, um die Klimakrise bewältigen zu können? Die belgischen Wissenschaftler:innen Marie-Monique Franssen, Dirk Holemans und Philsan Osman haben sich mit dieser Frage beschäftigt und zeigen in Ihrem Buch „Für wen wollen wir sorgen?“ Lösungsansätze eines ökofeministischen Modells auf. Im Fokus der Überlegungen steht der Ansatz, die Sorge für Mensch und Natur in den Mittelpunkt unseres Wirtschaftens stellen. „Wenn wir denken, wir könnten die Natur als

Akteurin ignorieren, zeugt dies von fatalem Übermut.“ Diesem traditionellen Modell wird in diesem Buch die Kraft der Care-Ethik und damit eine ganz neue Sicht auf unsere Gesellschaft gegenübergestellt. Wir müssen unser Wirtschaftssystem, unsere ausbeuterische Lebensweise radikal ändern.

Recht

Daly, Ellen: Rape, gender and class



intersections in courtroom narratives. – Cham, Switzerland : Palgrave Macmillan, 2022.

Signatur: 2228339-B.Neu

Ellen Daly provides a timely analysis of the use of cultural narratives and narratives of credibility in rape trials in England and Wales, drawing on court observation methods. It draws on data from rape and sexual assault trials in 2019 which is used to examine the current status of newly emerging issues such as the use of digital evidence and the impacts of increasing policy attention on rape trials. Drawing on the concept of master narratives, the book provides an examination of rape myths and broader cultural narratives focussing on the intersections of gender and class and it also touches on the intersections of age, (dis)ability and mental health. It emphasizes the importance of situating rape myth debates and sexual violence research within a broader cultural context and thus argues for widening the lens with which rape myths in the courtroom, as well as in the wider criminal justice system, are viewed in research and contemporary debates. The findings presented in "Rape, gender and class" will help further discussion at a critical time by enabling scholars, as well as practitioners and policymakers, to better understand the current mechanisms that serve to undermine and retraumatise victim-survivors in the courtroom.

Human rights : feminist and gender-philosophical perspectives



herausgegeben von Brigitte Buchhammer und Angela Kallhoff. – Zürich : LIT, 2021. – (Women* philosophers at work ; 5)

Signatur: 2076545-B.Neu.5 

In this volume thirteen essays highlight the subject of human rights from different points of view. The guiding questions include the following: Can feminists and gender researchers ground their commitment to greater gender justice in human rights? Is there a single concept of human rights? Do human rights include individual rights or group rights? Are the demands of human rights addressed to institutions or to individuals? Is there an intrinsic moment of Eurocentrism within human rights? Are human rights a moral or legal measure, or somewhere in between? Who is

recognized as a human being? What about human rights for LGBTIQ people?

Literatur & Sprache

Bachmann, Ingeborg und Max Frisch : „Wir haben es nicht gut gemacht“



der Briefwechsel : mit Briefen von Verwandten, Freunden und Bekannten / herausgegeben von Hans Höller, Renate Langer, Thomas Strässle, Barbara Wiedemann ; Koordination: Barbara Wiedemann. – München : Piper Suhrkamp, 2022.

Signatur: 2224252-B.Neu

Im Juni 1958 beginnt ein Briefwechsel, der – vom Kennenlernen bis lange nach der Trennung – in rund 300 überlieferten Schriftstücken Zeugnis ablegt vom Leben, Lieben und Leiden eines der bekanntesten Paare der deutschsprachigen Literatur. Der dramatische Briefwechsel, von Seiten der Bachmann- wie der Frisch-Forschung kenntnisreich kommentiert, zeichnet ein neues, überraschendes Bild der Beziehung und stellt tradierte Bewertungen und Schuldzuweisungen in Frage.

Folie, Sandra: Beyond „ethnic chick lit“



Labelingpraktiken neuer Welt-Frauen*-Literaturen im transkontinentalen Vergleich. – Bielefeld : transcript, 2022.

Signatur: 2217797-B.Neu

„Chick lit“ hat seit ihrer Entstehung Mitte der 1990er Jahre kulturelle, geographische und sprachliche Grenzen überschritten. Ihre globale Popularität wurde lange als Transfer von den weißen westlichen „Zentren“ in die „Peripherien“ beschrieben, vom originären anglo-amerikanischen Genre zu adaptierten, ethnischen Subgenres. Sandra Folie zeigt anhand von Fallbeispielen vermeintlich peripherer ethnic „chick lit“ aus Asien und Afrika, wie sexistische und ethnizierende Labeling- und Vermarktungsstrategien international erfolgreiche Gegenwartsliteratur von Frauen* abwerten und vereinheitlichen. Ihre vergleichende Analyse zeichnet ein Bild pluraler Herkunftsnarrative und Entwicklungstendenzen.

Hahn, Anna Katharina: Ich kann mir alles vorstellen



Mainz : Internationale Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e.V., 2022. – (Kleine Drucke ; 114)

Signatur: 2222824-B.Neu

Der Band enthält Anna Katharina Hahns Antrittsrede anlässlich ihrer Ernennung zur Mainzer Stadtschreiberin im Jahr 2018. Thematisch setzt sie sich in ihrem poetischen Text mit der Angst auseinander: wie die Angst das Leben sowohl im Negativen als auch im Positiven beeinflussen

kann und welche Bedeutung ihr zugrunde liegt. Für Hahn entspricht aus ihr vor allem die Fähigkeit der Vorstellung, die ein zentraler Aspekt für jeden Schriftsteller ist.

Scholl, Sabine: Über Elfriede Gerstl



Wien : Berlin : mandelbaum verlag, 2022.
– (Autorinnen feiern Autorinnen ; 9)

Signatur: 2213811-B.Neu

Im Juni 2022 jährt sich der Geburtstag der Schriftstellerin Elfriede Gerstl zum 90. Mal. Aus diesem Anlass hat die Stadt Wien Kultur die Autorin Sabine Scholl eingeladen, Elfriede Gerstls Werk zum Gegenstand eines literarischen Essays zu machen.

Im Zentrum von Sabine Scholls Reflexion steht Gerstls Gedicht »Kleiderflug«, in welchem sie Texte, Textilien und Wohngelegenheiten in treffenden Metaphern verschränkt. Die Technik von Kombination, Anspielung, Zerlegung und Montage gilt dabei für die Inszenierung des Selbst genauso wie für die Konstruktion eines Textes. Alles ist bloß vorläufig, offen für Veränderung. Sabine Scholl erkundet anhand der Themenkreise Haus, Haut, Kleid poetische Praktiken Elfriede Gerstls.

Shelley, Mary: Was wurde aus den Geistern?



Texte der Frankenstein-Autorin / herausgegeben von Rebekka Rohleder. – Wiesbaden : S. Marix Verlag, 2022.

Signatur: 2224910-B.Neu

Mit „Frankenstein“ schuf Mary Shelley (1797–1851) eines der bekanntesten Werke der fantastischen Literatur. Die Autorin steht klar in den literarischen und politischen Kontexten ihrer Zeit, der Romantik, schafft aber auch immer wieder Momente des Unerwarteten, Irritierenden, Verstörenden, für die Zeitgenoss*innen und auch für heutige Leser*innen. Die vorliegende kommentierte Auswahl präsentiert für eine deutschsprachige Leser*innenschaft erst noch zu entdeckende Facetten Mary Shelleys: Vor allem in ihren kürzeren Erzählungen wie „Der sterbliche Unsterbliche“ und „Verwandlung“ ist sie zu entdecken als Autorin weiterer Texte der Schauerromantik. Aber auch ihre Briefe und anderen Romane wie „Lodore“ und „Der letzte Mensch“ bieten Überlegungen zu Geschlechterrollen und zur Gesellschaft allgemein. Und schließlich ist sie zu entdecken als Reiseautorin, die sich als aufmerksame Beobachterin der Zustände in den bereisten Ländern erweist, vom Jugendwerk „Flucht aus England“ bis hin zu den „Streifzügen durch Deutschland und Italien“, die ihr letztes veröffentlichtes Werk waren.

Yosano, Akiko: Männer und Frauen



Essays. / aus dem Japanischen übersetzt und mit einem Nachwort von Eduard Klopfenstein. – München : Manesse Verlag, 2022.

Signatur: 2223088-B.Neu

Warum hält sich das Vorurteil des substanziellen Geschlechterunterschieds derart hartnäckig? Woran liegt es, dass Frauen in der Gesellschaft immer noch chronisch unterschätzt und benachteiligt werden? Und wie kriegen wir endlich veraltete Rollenbilder aus den Köpfen? – Diese eminent wichtigen Fragen stellte Yosano Akiko vor hundert Jahren mit unverhohlener Klarheit – und gab Antworten, die noch heute ins Schwarze treffen. Stichhaltig und luzide plädiert die japanische Frauenrechtlerin für die überfälligste Sache der Welt: für die Gleichstellung der Geschlechter.

Kunst & Kultur & Medien

Allmer, Patricia: The traumatic surreal



germanophone women artists and surrealism after the second world war. – Manchester : Manchester University Press, 2022.

Signatur: 2210622-C.Por

The traumatic surreal is the first major study to examine the ground-breaking role played by Germanophone women artists working in surrealist traditions in responding to the traumatic events and legacies of the Second World War. Analysing works in a variety of media by leading artists and writers, the book redefines the post-war trajectories of surrealism and recalibrates critical understandings of the movement's relations to historical trauma. Chapters address artworks, writings and compositions by the Swiss Meret Oppenheim, the German Unica Zürn, the Austrian Birgit Jürgenssen, the Luxembourg-Austrian Bady Minck and the Austrian Olga Neuwirth and her collaboration with fellow Austrian Nobel-prize winning novelist Elfriede Jelinek. Locating each artist in their historical context, the book traces the development of the traumatic surreal through the wartime and post-war period.

Andessner, Elisa: pirate women* : 22/03-28/04 '22



za izdavač/for the publisher: Vučić Četković ; tekst/Text: Selma Đečević ; prevod/translation: Marija Jojić. – Podgorica : Muzeji i galerije Podgorice, 2022.

Signatur: 2216110-B.Neu

„pirate women*“ accompanies the exhibition of the same name by the artist Elisa Andessner. The curator Selma Đečević writes in the foreword: „The ever-growing creative need to communicate with social reality has strengthened

its critical and corrective role and solidified the areas of interdisciplinary action between art and anthropological, sociological, psychological and political phenomena. This is particularly true of the social distortions that art points to with its alchemical 'rites' that manage to 'reach us' before any other medium. An example of this is the exhibition of the Austrian artist Elisa Andessner, entitled *Pirate Women**, which challenges an array of issues pertaining to traditional gender attribution and changes in the representation of women's role models in contemporary social frameworks. Thus, the exhibition represents a kind of space that annuls established gender norms, and a corridor for transitioning to a completely new psychological and socio-cultural dimension, which starts from individual self-actualisation and strives to be established in the collective consciousness. Therefore, the creative process of the artist is irresistibly evocative of contemporary interpretations of the term 'les rites de passage', which we hereby set as the theme of her distinctive visual script.

Broad, Leah: Quartet



how four women changed the musical world. – London : Faber, 2023.

Signatur: 2228621-B.Mus

Ethel Smyth (b.1858), queer Victorian composer, intrepid traveller and committed Suffragette. Rebecca Clarke (b.1886), talented violist and one of the first women ever hired by a professional orchestra. Dorothy Howell (b.1898), prodigy whose reputation as the 'English Strauss' never dented her modesty. Doreen Carwithen (b.1922), one of Britain's first woman film composers who scored Elizabeth II's coronation film. – In their time, these women were celebrities. They composed some of the century's most popular music and pioneered creative careers. But today, they are ghostly presences, surviving only as muses and footnotes to male contemporaries like Elgar, Vaughan Williams and Britten – until now. Leah Broad's magnificent group biography resurrects these forgotten voices, recounting lives of rebellion, heartbreak and ambition, and celebrating their musical masterpieces.

Das dritte Leben der Agnès Varda = The third life of Agnès Varda



herausgegeben von Dominique Bluher und Julia Fabry. – Leipzig : Spector Books, 2022.

Signatur: 2228588-D.Neu

Agnès Varda gilt als eine der einflussreichsten kreativen Persönlichkeiten unserer Zeit, die sich im Laufe ihres mehr als sechs Jahrzehnte umspannenden Lebenswerks immer wieder neu erfand. Die dritte Schaffensperiode der Wegbereiterin des modernen Films ist in Deutschland jedoch bisher weniger bekannt. Sie begann 2003 auf der Biennale in

Venedig und umfasst installative Arbeiten, die Vardas Experimentierfreude zwischen Dokumentarischem und Fiktionalem, ihren poetisch-abstrakten Realismus und ihre empathischen Beobachtungen gesellschaftspolitischer Fragen in vielfältigen Bildmedien widerspiegelt. Der Band begleitet die in Deutschland bislang umfangreichste Einzelausstellung zur letzten Schaffensperiode der 2019 verstorbenen französischen Filmemacherin, Fotografin und bildenden Künstlerin.

Female View : Modefotografinnen von der Moderne bis zum Digitalen Zeitalter



herausgegeben von Antje-Britt Mähmann. – Berlin : Hatje Cantz, 2022.

Signatur: 2211454-C.Neu 

„Female View“ rückt die Modefotografie von Frauen in den Fokus. Obwohl dieses Medium seit Jahrzehnten von Fotografinnen geprägt wurde, konzentrierte sich eine Vielzahl von Publikationen oder Ausstellungen vor allem auf den männlichen Blick auf den weiblichen Körper. Zahlreiche Modefotografinnen arbeiteten für einflussreiche Magazine wie Harper's Bazar oder Vogue und prägten so den Stil ihrer Zeit. Dieses Buch zeichnet anhand exemplarischer Positionen den Wandel des fotografischen Bildes von den 1940er-Jahren bis heute nach: von der Modezeitschrift über den Ausstellungsraum und das Coffee Table Book bis zur Videoinszenierung und digitaler Selbstinszenierung in den sozialen Medien heute.

Gagel, Hanna: So viel Energie



Künstlerinnen in der dritten Lebensphase. – 6., überarbeitete Auflage. – Berlin : Aviva, 2022.

Signatur: 2220943-B.Neu

Käthe Kollwitz schuf ihre berühmte „Pietà“ erst im Alter von 70 Jahren und Louise Bourgeois war bereits 88, als ihre gigantische Installation „Maman“ die Londoner in der Tate Modern begeisterte. Wie viel Kreativität und künstlerisches Potenzial in den späten Jahren steckt, zeigen sechzehn exemplarische Portraits von Malerinnen und Bildhauerinnen jenseits der 50. Porträtiert werden Marianne Werefkin, Käthe Kollwitz, Helen Dahm, Sonia Delaunay, Hannah Höch, Georgia O'Keeffe, Louise Nevelson, Alice Neel, Lee Krasner, Louise Bourgeois, Meret Oppenheim, Verena Loewensberg, Agnes Martin, Maria Lassnig, Magdalena Abakanowicz und Niki de Saint Phalle.

Geta Brătescu: the woman and the bird



herausgegeben von Alfred Weidinger, Nathalie Hoyos und Rainald Schumacher. – Linz : OÖ Landes-Kultur GmbH : Wien : Verlag für moderne Kunst, 2022.

Signatur: 2214024-C.Neu 

Geta Brătescu was born in 1926 in Ploiești, Romania. Despite state repression during the period of the Communist-Stalinist dictatorship under Nicolae Ceaușescu (1965–1989), she developed an oeuvre characterized by an impressive understanding of playful and artistic freedom. The revolution against the regime and the enormous changes that the introduction of democracy and a free market economy triggered on a social and political level were artistically processed by Geta Brătescu until her death in 2018, at the age of over 90. She is considered one of the central figures of Romanian art after World War 2. The catalogue accompanying the exhibition "Geta Brătescu – The Woman and the Bird" at the Francisco Carolinum in Linz provides an insight into the work of the artist.

Harsieber, Heidi: Werkschau XXVI : und immer warten sie



Wien : Fotogalerie Wien, 2021. – (Werkschau ; 26 / Fotobuch ; 63)

Signatur: 1215856-D.Neu.63

„Das Unheimliche, meinte Sigmund Freud, fände sich vor allem in unserer an sich vertrauten Umgebung. Immerhin steckt darin das Wort ‚Heim‘. Entdeckt man in diesem ‚Heim‘ plötzlich etwas ‚Unpassendes‘, etwas, das nicht dorthin gehört, entsteht ein merkwürdiges, Unruhe erzeugendes Gefühl. Die Fotografin Heidi Harsieber hat ein Auge für dieses ‚Unpassende‘. Sie bemerkt es und hält es mit dem Auge ihrer Kamera fest. Oft muss man mehrmals hinschauen, um das Beunruhigende in ihren Arbeiten präzise ausmachen zu können. Doch schon ein kurzer blick kann innerhalb von Sekundenbruchteilen die Empfindung von Unbehagen auslösen. Etwas Rätselhaftes, Erschreckendes, Grausames dringt in eine Szenerie ein, dort, wo man sich eigentlich sicher fühlen sollte. Heidi Harsiebers fotografisches Univerum bevölkern Körper und Körperteile. Die Künstlerin hähert sich ihren Motiven manchmal wie ein*e Modegraf*in, sie inszeniert ein Kleid, einen roten oder weißen Strumpf, lange Haare. Und doch: Immer ist da auch etwas Zweideutiges, das dem*der Betrachter*in etwas abverlangt. Man muss sich darauf einlassen.“, so Michaela Lindinger im Vorwort des Fotobuches, das anlässlich der Werkschau 2021 erschien.

Inge Morath - Hommage



Inge Morath und Rebecca Miller ; herausgegeben von Isabel Siben and Anna-Patricia Kahn ; übersetzt von Marion Kagerer. – München : Schirmer/Mosel, 2022.

Signatur: 2228249-D.Neu

Inge Morath (1923–2002) war die erste Frau in der MAGNUM-Agentur, dieser legendären, bis heute von Männern dominierten Institution für qualitätvollen Photojournalismus. In Graz geboren, aufgewachsen in Darmstadt und Berlin, erlernte sie die Photographie bei Ernst Haas in Wien, bei Simon Guttman in London und bei Henri Cartier-Bresson in Paris, bevor Robert Capa sie 1955 zu MAGNUM holte. Sie sprach fünf Sprachen, darunter Russisch und Mandarin, hatte Umgang mit Intellektuellen, Künstlern und Schauspielern, von denen sie unvergessliche Portraits machte, und sie brachte Reportagen aus aller Welt mit, aus ganz Europa, Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten, aus Russland und China. Exklusiv für MAGNUM fotografierte sie auch an vielen Filmsets, so bei Marilyn Monroes letztem Film, The Misfits, für den Arthur Miller, damals Marilyns Ehemann, das Drehbuch geschrieben hatte. Nach deren Scheidung heiratete Inge Morath den Dramatiker. Die Hommage zum 100. Geburtstag zeigt das ganze Spektrum und die – vielleicht weibliche? – Subtilität von Inge Moraths Schaffen. Eine autobiographische Rede, die sie 1994 in Berlin hielt, ist der Haupttext der deutsch-englischen Begleitpublikation zur großen Retrospektive in München. Rebecca Miller, ihre und Arthur Millers Tochter, die als Filmemacherin und Schriftstellerin in den USA lebt, verfasste für diesen Bildband einen Geburtstagsgruß.

Ingrid Brandstetter - Innenwelten : for a better world



Redaktion: Sophie Cieslar, Jenny Reiter. – Wien : Kovacek & Zetter, 2022.

Signatur: 2215164-C.Neu

Die Bilder der Malerin Ingrid Brandstetter, die in der Vergangenheit meist von purer Lebensfreude und Harmonie durchdrungen waren, werden ernster und eindringlicher. Nach über zwei Jahren Pandemie und unfreiwilliger Isolation thematisiert sie diesen emotionalen und örtlichen Rückzug in ihren aktuellen Bildern. Sie findet hierbei zu unermuteten Lösungen und Antworten, werden in dieser Serie doch erstmals universelle Themen wie Flucht, Migration und die Suche nach einer besseren Welt so explizit dargestellt. So zeigt das Werk „Into a better world“ ganz direkt in dunkleren Tönen, flüchtende Afrikaner*innen mit schweren Rucksäcken und gesenkten Köpfen einer ungewissen Zukunft entgegen gehend. Die Künstlerin fokussiert sich in ihrer Themenauswahl nicht auf die eine Krise, sondern lässt die medial auf sie einstürzenden Eindrücke mal expliziter dann wieder hintergründiger (wie in „Kabul 2030“) in ihre Werke einfließen.

McCall, Timothy: Brilliant bodies



fashioning courtly men in early Renaissance Italy. – University Park, Pennsylvania : The Pennsylvania State University Press, 2022.

Signatur: 2222672-C.Han

In *Brilliant Bodies*, Timothy McCall explores the relationship between fashion and power in Renaissance Italy, focusing on visual art and culture and the nature of aristocratic masculinity and patriarchal authority. This groundbreaking study of masculinity makes an important intervention in the history of male ornamentation and fashion by examining a period when the public display of splendid men not only supported but also constituted authority. It will appeal to specialists in art history and fashion history as well as scholars working at the intersections of gender and politics in quattrocento Italy.

Meyer, Marion: Pina Bausch



Tanz kann fast alles sein. – 3. überarbeitete und erweiterte Auflage – Remscheid : Bergischer Verlag, 2021. – (Bergische Monographie ; 1)

Signatur: 2201262-B.Neu

Pina Bausch hat das Tanztheater erfunden. Sie revolutionierte von Wuppertal aus den modernen Tanz, erschloss ihm neue Dimensionen, bereicherte ihn durch Sprache, Gesang, Schauspiel und Einflüsse aus der ganzen Welt. Ihre Tanzsprache wird rund um den Globus verstanden, sie hat sie als Kulturbotschafterin in zahlreiche Länder getragen. Ihre Stücke sind zeitlos und berühren auch nach mehreren Jahrzehnten. Als die Choreografin 2009 starb, hinterließ sie eine große Lücke in der Tanzwelt. Ihr Ensemble, das Tanztheater Wuppertal, hält ihr Erbe und ihren Geist lebendig.

Modigh, Hannah: Archive of longing



Salzburg : Fotohof edition, 2022. – (Edition Fotohof ; 347)

Signatur: 2222728-C.Neu

Hannah Modigh erreichte durch einfühlsame, poetische Bildessays von krisengeschüttelten Menschen am Rande der Gesellschaft internationale Aufmerksamkeit. Zwanzig Jahre lang hat die schwedische Fotografin auch in Heimstätten für obdachlose Frauen gearbeitet. Von 2018 bis 2022 entstand der neue Bildband „Archive of longing“ – Archiv der Sehnsucht. „Die Fotografie als Existenzbeweis und das Gedicht einer Frau brachten mich auf den Gedanken, dass ich durch den eigentlichen Akt des Fotografierens etwas zurückgeben kann.“ Modigh richtete ein simples Fotostudio in den Obdachlosenheimen Klaragården und Boklara ein, in vier Jahren entstand eine eindrucksvollen Serie von 55 Portraits. Sichtbare Spuren auf den Portraitierten weisen auf

ein früheres Ereignis hin, lassen aber ein Geheimnis zurück. „Die Frauen, die ich fotografiert habe, haben kein Zuhause, aber ein Zuhause existiert nicht nur physisch, zuhause bedeutet auch, sich bei sich selbst zu Hause zu fühlen. Was diese Frauen verbindet ist, diese Sehnsucht nach einem Zuhause.“

Pionierinnen der Wiener Architektur



herausgegeben vom Archiv der Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs (ZV), Ingrid Holzschuh und Sabine Plakolm-Forsthuber. – Basel : Birkhäuser, 2022.

Signatur: 2221106-B.Neu

Noch immer ist die Pionierarbeit der Architektinnen Österreichs unzureichend erforscht, und ihre Namen sind weitgehend unbekannt. Viele von ihnen waren Mitglieder in der ZV Österreichs, der bis 1959 wichtigsten Standesvertretung freischaffender Architekt:innen. Ein Blick in das Archiv der ZV lohnt sich daher: Die vorliegende Publikation widmet sich diesen Frauen, dokumentiert ihre Namen und stellt ihre Lebenswege und Karrieren exemplarisch vor. Das Werk dieser bereits oftmals international tätigen Architektinnen ist vielfältig; es umfasst Wohnbau, Sakralbau und Industriebau, Innenarchitektur sowie Stadtplanung und reicht bis hin zum Kraftwerksbau. Spannende Lebenswege Wiener Architektinnen zwischen 1938 und 1959 Ausbildungswege, berufliche Praxis, historische Hintergründe und Zusammenhänge Mit hochkarätigen Beiträgen ausgewiesener Expert:innen

Rebecca Warren – the now voyager



herausgegeben von Stella Rollig und Axel Köhne. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König : Wien : Belvedere, 2022.

Signatur: 2222222-C.Neu

Die britische Künstlerin Rebecca Warren stellt seit mehr als 20 Jahren Skulpturen, Assemblagen und Konstruktionen aus einer Vielzahl von Materialien her. Ihr unverwechselbares und komplexes Werk, in dem sich Tradition mit Alltäglichem, Ernsthaftigkeit mit Frivolität, Meisterschaft mit Unstimmigkeit mischt, verkörpert ihre Einstellung zur Kunst und zu deren Geschichte. Ende der 1990er-Jahre wird die Künstlerin einem breiteren Publikum mit großformatigen Skulpturen aus ungebranntem Ton bekannt, die verschlungen modellierte zerkratzte oder zerfurchte weibliche Formen aufweisen. Dabei sind einzelne Körperteile – eine Hand, eine Brust, eine Wade, ein Pferdeschwanz – oft ins Albtraumhafte oder Komische übersteigert. Sie wirken gleichzeitig humorvoll und grotesk, figürlich und abstrakt, monumental und filigran und scheinen mit der weiblichen Anatomie ein expressives Spiel zu treiben. Die Publikation zu Warrens erster Einzelausstellung 2022 in Wien zeigt neue Werke, die die Künstlerin eigens für das Belvedere 21 geschaffen hat.

Saša Makarová, Traum und Wirklichkeit = Saša Makarová, dream and reality



herausgegeben von Horst und Wolfgang Szaal. – [Wien] : art edition Galerie Szaal, 2022.

Signatur: 2210827-C.Neu

Der Katalog begleitet eine Ausstellung der österreichischen Malerin Saša Makarová im Jahr 2022. Unter dem Titel „Traum und Wirklichkeit“ lotet sie in ihren Gemälden mit hin gelagerten, sich liebenden und küssenden Mädchen, vom Licht geblendeten oder ins Geheimnishaft überhöhten Frauen die Emotionsskala zwischen reiner Nachdenklichkeit, abwartender Langeweile, Erschöpfung oder resignierender Müdigkeit aus.

Stage women, 1900-50 : female theatre workers and professional practice



herausgegeben von Maggie B. Gale und Kate Dorney. – Manchester : Manchester University Press, 2019.

Signatur: 2216502-B.Neu 

Maggie B. Gale and Kate Dorney present a collection of cutting-edge historical and cultural essays in the field of women, theatre and performance. The chapters explore women's networks of professional practice in the theatre and performance industries between 1900 and 1950, with a focus on women's sense and experience of professional agency in an industry largely controlled by men. The book is divided into two sections: 'Female theatre workers in the social and theatrical realm' looks at the relationship between women's work – on and off stage – and autobiography, activism, technique, touring, education and the law. 'Women and popular performance' focuses on the careers of individual artists, once household names, including Lily Brayton, Ellen Terry, radio star Mabel Constanduros and Oscar-winning film star Margaret Rutherford.

Steiner, Isolde: Querelle des femmes und Gender



Weibliche Autorenschaft im Spannungsfeld ästhetischer und soziokultureller Kategorien in der europäischen Musikgeschichte. – München : utzverlag, 2021.

Signatur: 2224940-C.Neu

Isolde Steiner diskutiert musikkulturelle Autor*innenschaft von Frauen verschiedener Epochen und kultureller Räume auf der Grundlage interaktionistischer Lebenswelt-Modelle in kritischer Distanz zu deterministischen. Einzelfallstudien verweisen einerseits auf die Komplexität und Vielschichtigkeit der soziokulturellen Kategorie Gender als ‚Patchwork‘ von Identitäten in lebensweltlicher Pluralität, und anderer-

seits auf eine interaktionistische Gendertheorie (Doing gender) und Biographik, die das Subjekt als Koordinierungsinstanz nicht infrage stellt. In diesem Sinne ist weiblicher kultureller Autor*innenschaft ein emanzipatorisches Moment als ‚Macht von unten‘ immanent. Der interaktionistische Ansatz ist auch Grundlage eines Musikverständnisses, das Musik als komplexes Phänomen in lebensweltlicher Pluralität und das Werk als intentionales Text- und Klanggeschehen begreift. Die Konzentration der Einzelfallstudien auf zwei historische Momente der Musikgeschichte – auf die Entstehungszeit der dramatischen Vokalmusik um 1600 (Oberitalien) und auf die Zeit um 1800 (Schwerpunkt Berlin), in der die Instrumentalmusik zur begriffslosen Kunst aufstieg – legt die Verwobenheit des epochalen Frauenbildes mit der nationalen Musikästhetik offen. Ausgangspunkt dieser Studie zur „Querelle des femmes“ war die historisch gegebene Divergenz zwischen kultureller und gesellschaftspolitischer weiblicher Partizipation.

Truger, Ulrike: Skulptur Leben



Klagenfurt : Ritter, 2022.

Signatur: 2215869-D.Neu

Die Gestaltungslust von Ulrike Truger ist umfassend: Als Bildhauerin ist sie vor allem durch ihre monumentalen Steinskulpturen bekannt, die sie mit großem gesellschaftspolitischen Engagement und oft in Selbstbeauftragung schafft. Mit ihrem archaischen Zugang zum Material Stein und ihrer persönlichen Handschrift hat Ulrike Truger eine einzigartige Position geschaffen. Darüber hinaus ist sie mit ihrer ganzheitlichen Kreativität, aber auch in der Gestaltung ihres Umfelds und ihres Lebens überaus aktiv. Ihre Tochter, Anke Lilleenget-Sommer, schreibt: "Meine Mutter, die Alchimistin ... sie transformiert gesellschaftliche Botschaften in imposante Skulpturen, Obst in Schnaps, Trauben in Wein, Korn in Brot und verfallene Bruchbuden in architektonische Schmuckstücke". Der Band „Skulptur Leben“ zeigt noch nicht publizierte, auch kleine Skulpturen und Projekte der letzten Jahre ebenso wie den neuen Schaffensort im burgenländischen Buchschachen/Trulitsch samt Übersiedlung von ihrem berühmten Prateratelier in Wien, wo sie 36 Jahre tätig war, nachdem ihr als erster Frau von einer Jury dieses Staatsatelier zugesprochen worden war.

Um Wellenlängen voraus : zur Autochromfotografie der Fotopionierin Erzherzogin Margaretha von Österreich-Toskana



herausgegeben von Alfred Weidinger für die OÖ Landes-Kultur GmbH und Maria Reitter-Kollmann. – Linz : OÖ Landes-Kultur GmbH, 2022.

Signatur: 2221672-C.Neu

Der Nachlass an 431 Autochromen der Erzherzogin Margaretha von Österreich-Toaskana (1881–1965) beinhaltet fo-

topografische Dokumente ihrer ausgedehnten Reisen, Privat- aufnahmen ihrer Familienmitglieder und Verwandten aus dem Hause Habsburg sowie Blumenmotive, Tiere und Landschaften. Die ambitionierte Amateurfotografin hat sie alle zwischen 1910 und 1914 selbst belichtet und bearbeitet. Die Publikation stellt die wissenschaftliche Aufarbeitung dieses bedeutenden Fotobestands dar.

Wieber, Sabine: Jugendstil Women and the Making of Modern Design



London : Bloomsbury Academic, 2022.

Signatur: 2221571-B.Neu

„Jugendstil Women and the Making of Modern Design“ argues that women in fact actively participated in the cultural and socio-economic exchanges that generated German design responses to European modernity. By drawing on previously unpublished archival material and a series of original case studies including Elsa Bruckmann's Munich salon, the Photo Studio Elvira and the Debschitz School, the book explores women's important contributions to modern German culture as collectors, consumers, critics, designers, educators, and patrons.

Willnauer, Franz: Frauen um Mahler



die Wegbegleiterinnen des Komponisten, porträtiert nach Briefen, Tagebüchern und zeitgenössischen Dokumenten. – Mainz : Schott. 2022.

Signatur: 2219041-C.Mus

„Mit allen hat er ein Verhältnis gehabt, mit allen“, notierte die 19jährige Alma Maria Schindler voll Entrüstung noch vor der Heirat mit Gustav Mahler in ihrem Tagebuch. Auch wenn diese Behauptung längst widerlegt ist, umgibt doch Mahlers Verhältnis zum weiblichen Geschlecht ein Gespinnst aus Gerüchten und Vermutungen; wichtige private wie berufliche Dokumente sind verschollen oder unwiederbringlich verloren. Mit umfangreichen Recherchen hat der Mahler-Experte Franz Willnauer die meist engen Kontakte aufgespürt, die der Komponist, Dirigent und Operndirektor in seinem Leben zu Frauen geknüpft, gepflegt und auch wieder gelöst hat. Anhand von Briefen und Tagebuchaufzeichnungen, zeitgenössischen Berichten und Kritiken zeichnet der Autor ein Bild des Mannes Mahler in seinen vielfachen Facetten: als Sohn, als Bruder und Vater, als schwärmerischer Jüngling und betrogener Ehemann, als leidenschaftlicher Liebhaber und ratsuchender Freund. Damit entsteht zugleich ein ebenso überraschendes wie faszinierendes Panorama von Frauenschicksalen an der Schwelle zum 20. Jahrhundert.

Nachschlagewerk

Duden Handbuch geschlechtergerechte Sprache : wie Sie angemessen und verständlich gendern



Gabriele Diewald und Anja Steinhauer. – Berlin : Dudenverlag, 2022.

Signatur: 2231363-N.Neu

In diesem Handbuch zeigen die Autorinnen, dass Sprache als Spiegel der Gesellschaft fungiert und geschlechtergerechter Sprachgebrauch inklusiv wirkt. Sie beleuchten die sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Genderns und diskutieren ausführlich die sprachlichen Mittel, die das Deutsche dafür zur Verfügung hat. Das Handbuch hilft beim geschlechtergerechten Formulieren, sodass sich möglichst alle angesprochen fühlen.

Gewerkschafterinnen im NS-Staat : Biografisches Handbuch, Band 2



herausgegeben von Siegfried Mielke ; unter Mitarbeit von Marion Goers. – Berlin : Metropol, 2022. – (Gewerkschafter im Nationalsozialismus. Verfolgung – Widerstand – Emigration ; 10)

Signatur: 2215972-B.Neu

Willensstark, bildungsbewusst, gewerkschaftlich und politisch aktiv, widersprechen zahlreiche Gewerkschafterinnen dem zeitgenössischen Rollenbild der unpolitischen Frau. Dennoch: In den männerdominierten Gewerkschaften der Weimarer Republik blieb ihr Einfluss – da in den Gewerkschaftsgremien hoffnungslos unterrepräsentiert – eher gering. Das Engagement der Gewerkschafterinnen im Kampf gegen das NS-Regime wird nicht zuletzt deshalb sowie aufgrund eines in der Wissenschaft jahrzehntelang zu eng gefassten Widerstandsbegriffes bis heute unterschätzt. Verglichen mit ihrer geringen Repräsentanz in den Gewerkschaftsgremien vor 1933, spielten Gewerkschafterinnen in den verschiedenen Widerstandsgruppen und -netzwerken eine bedeutendere Rolle. Soweit die Quellenlage dies zuließ, rücken die Autor*innen nicht nur Verfolgung und Widerstand, sondern die Gesamtpersönlichkeit der biografieren Gewerkschafterinnen ins Blickfeld.

The Oxford handbook of early modern women's writing in English, 1540-1700



edited by Elizabeth Scott-Bauman, Danielle Clarke, and Sarah C. E. Rosson – Oxford : Oxford University Press, 2022.

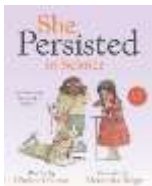
Signatur: 2219327-C.Neu 

„The Oxford Handbook of Early Modern Women's Writing in English, 1540-1700“ brings together new work by scholars across the globe, from some of the founding figures in

early modern women's writing to those early in their careers and defining the field now. It investigates how and where women gained access to education, how they developed their literary voice through varied genres including poetry, drama, and letters, and how women cultivated domestic and technical forms of knowledge from recipes and needlework to medicines and secret codes. Also, it reflects on – and challenges – the methodologies which have developed in, and with, the field: book and manuscript history, editing, digital analysis, premodern critical race studies, network theory, queer theory, and feminist theory.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

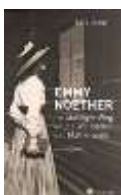
Clinton, Chelsea: She persisted in science



brilliant women who made a difference / illustriert von Alexandra Boiger. – New York : Philomel Books, 2023.
Signatur: 2226323-A.Neu

Abridged for tiny feminists & suitable for small children's hands: "She Persisted in Science". Throughout history women have been told that science is not for them. They have been told that they are not smart enough or that their brain just isn't up to the job. With engaging artwork by Alexandra Boiger, Chelsea Clinton introduces readers to women scientists who didn't listen to those who told them "No" and who used their smarts, their skills and their persistence to discover, invent, create and explain: Florence Nightingale, Rebecca Lee Crumpler, Ynes Henrietta Julia Mexia, Grace Hopper, Rosalind Franklin, Gladys West, Jane Goodall, Flossie Wong-Staal, Temple Grandin, Zaha Hadid, Ellen Ochoa, Dr. Mona Hanna-Attisha & Mari Copeny and Autumn Peltier, Greta Thunberg & Wanjiru Wathuti persisted in science. The book shows that everyone has the potential to make a difference and that women in science are changing our world – not only to young readers.

Jaeger, Lars: Emmy Noether



ihr steiniger Weg an die Weltspitze der Mathematik : Biografie. – Konstanz : Südverlag, 2022.
Signatur: 2221124-B.Neu

Die erste umfassende Biografie über die wohl bedeutendste Mathematikerin überhaupt: Emmy Noether (1882–1935). Mit Sondererlaubnis studiert sie Mathematik und überzeugt durch bahnbrechende Arbeiten. 1915 folgt Emmy Noether einem Ruf nach Göttingen, wirkt hier neben den Koryphäen ihres Fachs, doch ohne Gehalt und Position – weil sie eine Frau ist. Sie revolutioniert das mathematische Denken, wird Pionierin der modernen Algebra. Begabte Studierende aus aller Welt scharen sich um die derweil hochangesehene Privatdozentin. 1933 wird die Jüdin der Universität verwiesen. Sie emigriert, lehrt in Pennsylvania, in der Nähe Albert

Einsteins, der die brillante Denkerin überaus schätzt. Dann erkrankt sie schwer.

Sport & Reisen & Freizeit

Montagu, Mary Wortley: Briefe aus dem Orient



Frauenleben im 18. Jahrhundert / herausgegeben von Irmela Körner. – Wien : Pro-media Dr.- und Verl.-Ges., 2006.
Signatur: 1843548-B.Neu

Am 1. August 1716 besteigt Mary Wortley Montagu mit Sohn und Ehemann in London eine vornehme Reisekutsche. Ihr Ziel: der Orient, das damalige Osmanische Reich. Während ihres Aufenthaltes im Nahen Osten lässt Lady Montagu ihre Bekannten und Freunde anhand von Briefen an ihren Eindrücken teilhaben, im Bewusstsein, „eine Reise getan (zu haben), die seit Jahrhunderten keine Christin unternommen hat“. Lady Montagus unterhaltsame „Briefe aus dem Orient“ werden von den Adressat*innen in England zunächst von Hand zu Hand weitergegeben, dann 1763 in Buchform vorgelegt und bis heute immer wieder neu aufgelegt. Heute stellen Lady Montagus „Briefe aus dem Orient“ zudem ein einzigartiges Dokument dar, das Zeugnis von der Offenheit und Toleranz ihrer Verfasserin gegenüber der fremden Kultur ablegt. Den Originaltexten vorangestellt ist eine Einleitung der Herausgeberin über die Tradition der weiblichen Orientreisen sowie ein Porträt von Mary Wortley Montagu (1689–1762).

Lütkehaus, Ludger: Mein Weg durch Himmel und Höllen



das abenteuerliche Leben der Alexandra David-Néel (1868-1969). – Marburg an der Lahn : Rangsdorf : Basilisken-Presse, 2019. – (Nebensachen und Seitenblicke ; 19)
Signatur: 2224298-B.Neu

Anlässlich des 50. Todestages der französischen Forschungsreisenden und Schriftstellerin Alexandra David-Néel erinnert der Verfasser mit dem vorliegenden Essay an Leben und Werk einer höchst ungewöhnlichen Frau, die dank ihres biblischen Alters, das ihr vergönnt war, zugleich als wichtige Zeitzeugin einer wechselvollen Geschichte gilt. Als sie geboren wurde, regierte noch Kaiser Napoleon III., im Jahr ihres Todes hatte die Mai-Revolte der Pariser Studenten begonnen und die ersten Menschen waren auf dem Mond gelandet. Bevor sie nach dem Ende des Ersten Weltkrieges in unerschlossene Länder des Himalaya reiste, hatte sie bereits nützliche Erfahrungen in Indien und auf Sri Lanka gesammelt. Ziel des Unternehmens war Tibet, dort, „wo der Schnee wohnt“, und Lhasa, das Zentrum des tibetanischen Buddhismus.

Schalek, Alice: Reportagen von den Rändern der Moderne

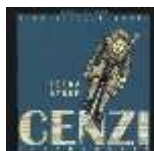


Reiseberichte aus Afrika, Indien sowie Nord- und Südamerika in den 1920er- und 1930er Jahren / herausgegeben, bearbeitet und Vorwort von Gabriele Habinger. – Wien : Promedia, 2021.

Signatur: 2226059-B.Neu

Der Band „Reportagen von den Rändern der Moderne“ versammelt Feuilletons und Reportagen der Wiener Journalistin Alice Schalek (1874–1956), die in den 1920er- und 1930er Jahren in Zeitungen veröffentlicht wurden. Alice Schalek war eine begeisterte Reisende, Reisejournalistin und Fotografin. 1925 besuchte sie Südamerika, 1928 folgte ihre 2. Indienreise, 1930 eine Reise in die USA, 1931 ging es nach Afrika. Ihre Reiseberichte verdeutlichen den Humor und den teilweise ironischen Schreibstil Schaleks sowie ihr ausgeprägtes Selbstbewusstsein, ihre literarische Begabung und ihr lebenslanges Engagement für Frauenrechte.

Sturm, Petra: Cenzi Flendrovsky



eine Bicycle Novel / illustriert von Jorghi Poll. . – Wien : Edition Atelier, 2023.

Signatur: 2228069-C.Neu

Cenzi Flendrovsky (1872–1900) ist eine emanzipierte junge Frau mit vielseitigen Interessen, vor allem aber ist sie eine begeisterte Radfahrerin. Mit Anfang zwanzig tritt sie einem Fahrradverein bei und nimmt bald erfolgreich an Rennen teil. Als Frau werden ihr ordentlich Steine in den Weg gelegt, doch Cenzi lässt sich nicht unterkriegen. Sie näht sich praktische Fahrradkleidung, fährt nach Triest und Berlin und lässt alle hinter sich. Die Journalistin und Radhistorikerin Petra Sturm hat Cenzi Flendrovsky wiederentdeckt und erzählt aus ihrem bewegten Radlerinnenleben: von den intensiven Jahren ihrer Fahrradleidenschaft im sich rasant urbanisierenden Wien der Jahrhundertwende bis zu ihrem dramatischen, viel zu frühen Tod.

Männerforschung

Aldenhoff, Josef: Mensch, Mann!



Was ist los in Männerseelen? – Freiburg : Herder, 2021.

Signatur: 2225026-B.Neu

Psychiater und Psychotherapeut Josef Aldenhoff schreibt über männliche Dominanz, über Gewalt gegen Frauen, und richtet seinen Blick nicht nur auf die gesellschaftliche Umgebung, in der Männer zu dem werden, was sie sind, sondern auch auf ihre Seele. Er analysiert die ‚männliche‘ Psyche und zeigt Auswege aus dem Wahnsinn. „Braucht es das?“, fragt Journalistin Carla Baum im Vorwort, „Einen

Mann, noch dazu cis, weiß, alt, der über Männlichkeit und Mannsein schreibt?“ Eine berechtigte Frage. Auch wenn sie nicht alle Standpunkte teilt, folgert sie: „Probleme wie Sexismus und Gewalt gegen Frauen sind schlicht zu wichtig, um sie nur von denen bearbeiten zu lassen, die unter ihnen leiden. Wir können es uns nicht leisten, Männer aus dem Kampf gegen Sexismus und für Gleichbehandlung auszuschließen.“

Die „andere“ Stimme : hohe Männerstimmen zwischen Gluck und Rock



= the "other" voice : high male voices between Gluck and Rock / herausgegeben von Irene Brandenburg und Nils Grosch. – Münster : Waxmann, 2022. – (Populäre Kultur und Musik ; 37)

Signatur: 2217895-B.Mus 

Wann sind hohe Männerstimmen „anders“? Und wie gehen Komponist*innen, Interpret*innen und Publikum in unterschiedlichen zeitlichen, ästhetischen und institutionellen Kontexten mit den Facetten des „Anderen“ im Hinblick auf Stimme, Klang, Interpretation und Rollenprofile um? Im Zentrum des Buches stehen aktuelle Forschungsfragen rund um das Faszinosum der hohen Männerstimme im Spannungsfeld zwischen historisch gewachsenen Geschlechterkonstruktionen, Wahrnehmungsmechanismen und Darstellungsästhetik: vom Kastratengesang im 17. und 18. Jahrhundert über Stimm- und Klangphänomene in Pop und Rock bis zum Musiktheater der Gegenwart.

Goetz, Judith, Haider, Lydia und Weitgasser, Marina: Du Herbert



Einblick in die Grausamkeit. – Innsbruck : Wien : Haymon Verlag, 2023.

Signatur: 2228149-C.Neu

Männlichkeit als Tatmotiv: hier, heute, jetzt. Im Jahr 2020 gab es auf orf.at über 450 Berichte über Gewalt von Männern. Die Zahl scheint hoch, doch umfasst sie längst nicht alle Taten. 450 Screenshots, die als Ausgangspunkt für „Du Herbert“ dienen, eine literarische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Grausamkeit, die den gewalttätigen Handlungen zugrunde liegt: Männlichkeit. Was keinen Unterschied macht: die Zeitspanne, in der die Artikel erschienen sind; das Geburtsland der Männer; die beruflichen und sozialen Hintergründe. Die Täter sind austauschbar, genauso wie der Ort oder die Uhrzeit. Männliche Gewalt ist hier, überall, sie findet statt: in diesem, in jedem darauffolgenden und zurückliegenden Moment.

Schmitz-Köster, Dorothee: Unbrauchbare Väter



über Muster-Männer, Seitenspringer und flüchtende Erzeuger im Lebensborn. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2022.

Signatur: 2222742-B.Neu

Über Lebensborn-Heime, Lebensborn-Kinder und -Mütter wurde schon viel geforscht - die Väter tauchen allenfalls am Rande auf, denn vielen ist es gelungen, geheim zu bleiben. Im Leben der Kinder spielten sie deshalb keine Rolle, in den Erzählungen vieler Mütter blieben sie ausgespart. Dorothee Schmitz-Köster geht dieser Leerstelle auf den Grund. Trotz aller Geheimhaltung können sich manche Lebensborn-Kinder an ihren Vater erinnern, und nicht alle Mütter haben geschwiegen. Dazu kommt ein umfangreicher Dokumentenbestand, in dem das Denken und Verhalten dieser Männer sichtbar wird. Vor dem Hintergrund damaliger Geschlechterrollen nimmt die Autorin die Lebensborn-Väter unter die Lupe. So verschieden die Muster-Männer und Seitenspringer, flüchtenden Erzeuger und Ersatz-Väter auch waren, eins haben sie gemeinsam: Aus heutiger Sicht sind fast alle unbrauchbare Väter.

Feministisches Antiquariat

Die Mütter der Zukunft : Bericht über die Internationale Genossenschaftliche Frauenkonferenz, die am 21. und 22. August 1930 in Wien abgehalten wurde, unter Benützung des stenographischen Protokolles ...



herausgegeben von der Internationalen Genossenschaftlichen Frauengilde. – Wien, 1930.

Signatur: 2227523-B.Neu

Die Internationale Genossenschaftliche Frauengilde, der als Präsidentin seit 1921 die österreichische Schriftstellerin und Sozialdemokratin Emmy Freundlich vorstand, widmet sich in dieser 1930 in Wien abgehaltenen Konferenz der Frage nach den gesellschaftspolitischen Entlastungsmöglichkeiten von Müttern.

Jardine, Alice A.: Gynesis



configurations of woman and modernity. – Ithaca, NY [u.a.] : Cornell Univ. Pr., 1985.

Signatur: 2214053-B.Neu

Gynesis is a term coined by the American feminist theorist Alice Jardine: from the Greek "gyn" signifying woman, and "-sis" designating process – as part of her attempt to bring together certain post-structuralist ideas with those of feminist criticism. Jardine explores the territories and landscapes of contemporary French thought, focusing on such

concepts as "woman" and "the feminine", and relating them to the problem of modernity. Interdisciplinary in her approach, she confronts and addresses important psychoanalytic, philosophical, and fictional texts that are largely the work of male writers. Jardine charts the general boundaries of what she describes as the "problematization" of woman. "Gynesis" voices the hope that feminism and modernity will not become mutually exclusive and, by the same token, that feminism will not grow less concerned with the question of female stereotyping.

Lerman, Hannah: A mote in Freud's eye



from psychoanalysis to the psychology of women. – New York : Springer, 1986. – (Focus on women ; 9)

Signatur: 2212225-B.Neu

Hannah Lerman analyses the interplay of Freud's attitudes toward women and his theory of their personality development. Quoting extensively from Freud's writings, Lerman firmly places the development of his thought within the social cultural context of his time. She argues that his theories about women are based on personal idiosyncracies and unexamined assumptions in the absence of real data. Tracing the influence of Freud's teachings through present-day psychoanalytic theories, the author also presents criteria for a truly women-centered theory of female personality development.

Diese Neuerwerbungsliste entstand mit tatkräftiger Unterstützung von Linda Maduka und Jasmin Vavera.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser*innen, vor Bestellung der Bücher im Katalog [QuickSearch](#) (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Einzelne Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden mit feministischer Beschlagwortung erfasst, sie können im Katalog [QuickSearch](#) in der "Sonderbestand Ariadne" recherchiert werden.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Lydia Jammerneegg und Andrea Gruber
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
+43 1 534 10-487 und 457
ariadne@onb.ac.at
<http://www.onb.ac.at/ariadne/>